

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.



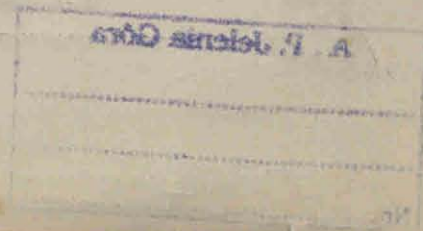
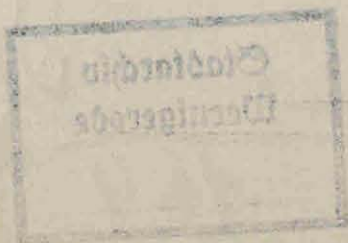
Hirschberg. „Vorte aus dem Riesengebirge“.

8313

Nr 9394

Stadtarchiv
Wernigerode

164



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

An Angelegenheiten von allgemeinem Interesse sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben:

Die bereits seit dem vorigen Berichtsjahre im Gange befindlichen Verhandlungen wegen Erbauung eines Kunst- und Vereinshauses in der Stadt Hirschberg nahmen Dank der Mithrätigkeit und Arbeitsfreudigkeit des Vorstandes des zu diesem Zwecke ins Leben getretenen und durch Eintragung in das Vereinsregister des hiesigen Amtsgerichts mit Rechtsfähigkeit ausgestatteten Vereins, namentlich seines verdienstvollen Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten-Vorsteher, Oberrealschul-Direktor a. D. N o e g g e r a t h, einen hocherfreulichen weiteren Verlauf. In Betätigung einer ungewöhnlichen Opferwilligkeit und eines hochherzigen Bürgerfinnes von wohlhabenden Einwohnern Hirschbergs und seiner nächsten Umgebung waren für den gedachten Zweck, durch welchen die Bereitstellung von würdigen Räumen für die darstellende Kunst und außerdem von größeren, hier fehlenden Versammlungsräumen erstrebt wurde, welcher also für die weitere wirtschaftliche und kulturelle Hebung der Stadt Hirschberg und des Hirschberger Tales von der allergrößten Bedeutung war, gegen den Schluß des Berichtsjahres etwa 88 000 Mark für das zinslose Grundkapital und 63 500 Mark an verzinslichen Anteilscheinen gezeichnet. Außerdem hatten die städtischen Behörden mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten aus den Sparkassenüberschüssen pro 1900/01 25 000 Mark zum zinslosen Grundkapital bereitgestellt, während der Rest des Baukapitals, welches auf rund 300 000 Mark berechnet war, mit rund 125 000 Mark durch Aufnahme einer erstfälligen Hypothek bei der städtischen Sparkasse sichergestellt wurde. Nachdem dergestalt die finanzielle Durchführbarkeit des Projektes festgestellt war, konnte gegen Schluß des Berichtsjahres an die Ausführung des letzteren herangetreten werden und es wurde demzufolge auf Antrag des Vereins am 7. April 1903 von den städtischen Behörden nicht nur die vorbehaltene Genehmigung des Bauprojektes erteilt, sondern auch als Bauplatz der Schützenplatz zum freien Eigentume des Vereins bereitgestellt, wozu späterhin die Genehmigung des Bezirksausschusses erteilt wurde. Es sei des Zusammenhanges halber — wenn auch außerhalb des Zeitraumes der Berichtserstattung liegend — hier bemerkt, daß alsbald in die Bauausführung eingetreten und dieselbe rüstig gefördert wurde, sodaß jetzt der Rohbau des Hauses nahezu fertig gestellt ist.

Infolge der Bewilligung des Schützenplatzes zum Bauplatze und des dadurch erforderlich werdenden Abbruchs des sog. „Alten Schießhauses“ wurde es notwendig, mit der hiesigen Schützengilde wegen der Ablösung ihrer auf dem letzteren ruhenden Benutzungsrechte in nähere Verhandlungen einzutreten, welche zu dem Ergebnisse führten, daß eine vollständige Lösung der Beziehungen zwischen Stadt und Gilde den beiderseitigen Interessen am besten entspräche. Das mit der Gilde und dem Magistrat getroffene Abkommen, wonach der ersteren gegen Aufgabe ihrer sämtlichen Rechte an die Stadt — abgesehen von einigen von der Stadt für sie verwalteten Legaten und des Zuschusses zur Königsprämie — das Grundstück Nr. 1205 Hirschberg, das „Neue Schießhaus“ an der Schmiedebergerstraße und außerdem aus dem anstoßenden städtischen Grundstück Nr. 219 Hirschberg Flur etwa $2\frac{1}{3}$ Morgen zu freiem Eigentum überlassen werden sollte, fand die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und wurde später vom Bezirksausschusse genehmigt, sodaß die Auflösung vorgenommen werden konnte.

Es steht zu hoffen, daß die vorstehend berichteten Entschlüsse der städtischen Behörden zur günstigen Weiterentwicklung der städtischen Verhältnisse nicht unwesentlich beitragen werden.

Die Projektierungs- und sonstigen Verhandlungen wegen Erbauung einer neuen Volksschule nebst Turnhalle auf dem zu diesem Zwecke seitens der Stadtgemeinde für den Preis von rund 53 000 Mark erworbenen, früher Justizrat F e l s c h e r'schen Grundstücke in der Schützenstraße, Hyp.-Nr. 444a, nahmen im Berichtsjahre weiteren Fortgang und gediehen am Ende des Berichtsjahres zu dem Beschlusse der Bauausführung, für den anschlagsmäßigen Preis von 315 000 Mark. Der Bau wurde sofort in Angriff genommen und wird rüstig gefördert.

Die Beseitigung der unschönen und dem Verkehr hinderlichen städtischen Promenadengärten auf der Strecke zwischen Schildauerstraße und Langstraße wurde beschlossen und zu diesem Zwecke, sowie

zum straßenmäßigen Ausbau der in Rede stehenden Promenadenstrecke die erforderlichen Mittel aus Sparkassenüberschüssen für 1901/02 mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten bereitgestellt. Die Ausführung des Projekts fällt in das nächste Berichtsjahr.

Das am Schnittpunkte der Bahnhof- und Wilhelmstraße belegene Bergmann'sche Grundstück, dessen Erwerb durch die bessere Einführung der neuen Ueberfahrtsstraße über das Eisenbahnplanum in das städtische Straßennetz bedingt war, wurde im Enteignungswege für 10 000 Mark erworben.

An größeren Straßen-Neupflasterungen seien erwähnt die Pflasterung der Inspektorstraße und der Zapfenstraße; die Mittel wurden aus Sparkassenüberschüssen bereit gestellt.

Nach längeren, schwierigen Verhandlungen kam am 2. Juli 1902 ein neuer Vertrag zwischen der Stadt und der Neuen Gas-Aktiengesellschaft zustande, durch welchen der bisherige, noch bis 1909 laufende Vertrag vom Jahre 1883 aufgehoben und das Vertragsverhältnis bis 31. Oktober 1930 verlängert wurde. Neben zahlreichen Klarstellungen und sonstigen Verbesserungen für die Stadt und die Gas-abnehmer enthält dieser neue Vertrag die wichtige Bestimmung, daß die Gas-Aktiengesellschaft bereits vom 1. April 1901 zur Leistung einer jährlichen Abgabe aus den Betriebsergebnissen zur Stadthauptkasse verpflichtet ist. Die erstmalige Abgabe hat rund 22 000 Mark betragen und wird voraussichtlich im Laufe der Jahre nicht unerheblich steigen.

Der von dem Riesengebirgsverein mit Genehmigung der städtischen Behörden auf einem Teile der neuen Anlagen auf der Südseite des Kavallerberges errichtete geologische Durchschnitt (Profil) durch das Riesengebirge wurde am 3. Juli 1902 in Gegenwart von Vertretern der Stadt feierlich eingeweiht und der öffentlichen Benutzung übergeben.

Die städtischen Behörden bewilligten 300 Mark zu Reisekosten für zwei hiesige Handwerksmeister für den Besuch der Gewerbe-Ausstellung in Düsseldorf. Von der Umlegung der von der Stadtgemeinde aufzubringenden Kosten für die Handwerkskammer zu Liegnitz auf die nur zu einem fingierten Gewerbe-steuerfasse von 3 Mark veranlagten Handwerksbetriebe beschloßen die städtischen Behörden Abstand zu nehmen und die betreffenden anteiligen Beiträge endgiltig auf die Kammereikasse zu übernehmen. Behufs Förderung des Zeichenunterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule sowie an den übrigen städtischen Schulen wurde beschloßen, vom 1. Oktober 1903 ab einen akademischen Zeichenlehrer anzustellen. Der nächste Verwaltungsbericht wird hierüber weitere Mitteilungen bringen. Dankbar sei es anerkannt, daß die Mittel zur Unterstützung Armer und Bedürftiger hiesiger Stadt durch einige Stiftungen vermehrt worden sind. Es sind dies 1500 Mark Legat des am 15. April 1902 verstorbenen Herrn Stadtältesten G ü n t h e r und 1000 Mark Legat des im November 1902 in Auen, Kreis Kreuznach, verstorbenen früheren Schneiders Julius Albert R ü f f e r, eines geborenen Kirchbergaers. Die Zinsen der beiden Legate werden entsprechende, segensreiche Verwendung finden.

Aus Anregung aus Lehrerkreisen wurde beschloßen, unter prinzipieller Ablehnung der Anerkennung oder Uebernahme einer Ersatzpflicht der Stadtgemeinde aus der Haftpflicht, welche den Lehrern aus den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches obliegt, eine jährliche Rücklage von 200 Mark auf vorläufig 5 Jahre in den Etat zur Ansammlung eines Fonds zu machen, aus dem die städtischen Behörden je nach Lage des einzelnen Falles etwaige Ersatzansprüche zu decken in der Lage sind.

Zur Deckung der Unkosten für den im Juli 1903 hier stattfindenden Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preussischen Landes-Kriegerverbandes wurden 500 Mark aus Stadtmitteln bewilligt.

Im Magistratskollegium traten Aenderungen nicht ein. Die wegen bevorstehenden Ablaufs der Amtsperioden des Herrn Ersten Bürgermeisters, Oberbürgermeister R i c h t e r, und des Herrn Stadtbaurats S c h l i e b s Anfang Dezember 1902 vorgenommenen Wahlen ergaben die nahezu einstimmige Wiederwahl der genannten Herren, deren Bestätigung anstandslos erfolgte. Die Wiedereinführung der Gewählten erfolgte nach dem Ablaufe des Berichtsjahres. Es sei der Vollständigkeit halber hier nur erwähnt, daß sich die Stadt der Wiederwahl des verdienstvollen Herrn Oberbürgermeisters Richter nicht lange erfreuen sollte, da derselbe für den 1. Oktober 1903 zum Ersten Bürgermeister seiner Vaterstadt Frankfurt a. O. gewählt wurde und die Wahl annahm. Ueber die dadurch notwendig werdenden Aenderungen im Magistrat wird im nächsten Verwaltungsberichte des Näheren berichtet werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung verlor durch den Tod am 17. Januar 1903 ihr Mitglied, Biergroßhändler Benno R u p p e r t.

Ersatz- und Ergänzungswahlen sind im Berichtsjahre nicht vorgenommen worden.

Am 6. April 1902 starb der Bautechniker S e i d r i c h, welcher der Stadt lange Jahre hindurch treue Dienste geleistet hatte, nachdem er wegen schwerer Erkrankung schon längere Zeit beurlaubt gewesen war.

Der seit 15. Februar 1902 wegen schwerer Nervenkrankheit beurlaubte Direktor der höheren Mädchenschule, Herr Dr. Wilhelm S o f f m a n n, wurde am 15. Februar 1903 in den Ruhestand

verstet und von seinem schwerem Leiden bereits am 12. Juni 1903 durch den Tod erlöst. Zu seinem Amtsnachfolger wählte der Magistrat den Direktor der städtischen Mittelschulen in Glogau, Herrn Richard F r a s j c h e r.

Herrn Polizei-Inspektor S a g a w e wurde anlässlich der Zurücklegung seines 40. Dienstjahres im städtischen Dienste der Kronenorden 4. Klasse Allerhöchst verliehen.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der Verwaltung wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 11 öffentliche und 2 geheime Sitzungen, in denen 134 Magistratsvorlagen durch Beschlussfassung, 49 durch Kenntnissnahme erledigt wurden.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 4, in 26 Fällen mußte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder und dergl. durch gerichtliche Zahlungsbefehle erfolgen.

An Verwaltungsstreitsachen vor dem Magistrat kamen 2 zur Verhandlung und wurden durch Entscheidung erledigt. 3 Beschlussfachen kamen zur Erledigung.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug

im Bureau I	13 867
im Bureau II	17 314

Der Gesundheitszustand in der Stadt war bis auf vorübergehend den Schulbesuch beeinträchtigende Kinderkrankheiten ein zufriedenstellender.

Die Zahl der Geburten betrug

235 männliche
241 weibliche

zusammen 476 Kinder

darunter unehelich 72 Kinder.

Totgeboren wurden

10 männliche
4 weibliche

zusammen 14 Kinder.

Gestorben sind: 200 männliche
172 weibliche

zusammen 372 Personen,

darunter 120 Kinder im Alter bis zu 1 Jahre.

Ehen wurden 113 geschlossen.

2. Handel und Gewerbe.

Der im vorjährigen Bericht erwähnte weitere Rückgang in der wirtschaftlichen Entwicklung, welcher auch die hier vertretenen Industriezweige, Eisen- und Textil-Industrie, Holzstoff- und Papierfabrikation, berührte, ist im Berichtsjahre, wenn auch keine direkte bemerkenswerte Verbesserung eingetreten ist, doch zum Stillstand gekommen und kann wieder mit größerer Hoffnung in die Zukunft geblickt werden. Arbeitseinstellungen oder Arbeitseinschränkungen in größerem Umfange konnten daher im Berichtsjahre vermieden werden.

Die hier bestehende Filiale der Vereinigten Strohstofffabriken in Coswig in Sachsen hat ihren Betrieb eingestellt.

Neue Fabrikanlagen sind nicht entstanden.

Das Gewerbegericht erledigte in der Kammer Hirschberg 151, in der Kammer Schmiedeberg 50, zusammen 201 Klagen (gegen das Vorjahr 1 Klage mehr). 48,3 % der Streitsachen, also beinahe die Hälfte, fanden durch Vergleich, ca. 32 % durch Klagezurücknahme, zusammen also rund 80 % auf für die Parteien kostenlosem Wege ihre Erledigung. Nur 38 Sachen mußten durch Erkenntnis, davon 27 durch Veräumnisurteil und 11 durch anderes Endurteil erledigt werden. Erfreulich ist die rasche Erledigung der Klagen, welche bei 144 (70 %) innerhalb einer Woche erfolgte.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1477, die der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 549, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 96, der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 33.

Es wurden 131 Arbeitsbücher und 128 Gefinde-Dienstbücher ausgestellt.

Es waren 39 Gasthöfe, 32 Getränke-Kleinhandlungen und 64 Restaurationen einschl. Weinhandlungen, Konditoreien und dergl. vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftl. Erzeugnisse betrugen im März 1903 für 100 Kilo (die eingeklammerten Zahlen sind die Preise des Vorjahres):

Weizen	14,95	Mk.	(17,40)
Roggen	12,80	"	(14,97)
Gerste	13,43	"	(13,47)
Hafer	12,85	"	(15,20)
Erbsen	28,20	"	(30,00)
Bohnen	29,75	"	(32,50)
Linzen	42,80	"	(55,00)
Kartoffeln	4,75	"	(4,50)
Nichtstroh	4,00	"	(7,13)
Krummstroh	3,44	"	(5,25)

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gefindestreitfachen betrug 29. An Betriebsunfällen wurden 96 gemeldet, von denen 41 eine Untersuchung erforderten.

468 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 4911 umgetauscht. Altersrenten-Anträge wurden 2 gestellt, die bewilligt wurden, von den 81 Invalidenrenten-Anträgen wurden 65 bewilligt, 16 abgelehnt. Anträge auf Bewilligung von Krankenrente gingen 2 ein, welche bewilligt wurden. Es starben 1 Alters- und 18 Invalidenrenten-Empfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist Folgendes zu erwähnen:

A. Krankenkassen = Wesen.

Die bereits im Vorjahre vorhandenen 5 Orts- und 8 Betriebs-Krankenkassen, wie sie aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich sind, waren auch im Berichtsjahre im Stadtbezirke in Wirksamkeit. Die Personal- und Vermögensverhältnisse dieser Kassen, welche aus der Zusammenstellung sich ergeben, lassen deren segensreiche Tätigkeit deutlich erkennen.

	Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1902			Die Zahl der Erkrankungs- fälle	Anzahl der Todes- fälle	Die Zahl der Kranken- tage	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reserve- fonds	
	männl.	weibl.	Summa				Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1. Allgemeine Ortskrankenkasse	893	450	1343	500	20	9344	29790	10	28118	22	31124	81
2. Ortskrankenkasse für Tischler- gesellen und Gesellen ver- wandter Gewerbe	130	—	130	37	1	462	2164	69	2007	52	1635	79
3. Ortskrankenkasse f. Maurer- gesellen	191	—	191	71	—	1538	5908	27	5614	81	2859	78
4. Ortskrankenkasse f. Zimmer- gesellen	109	—	109	35	1	705	2056	40	1857	71	2569	29
5. Allgemeine Gesellen = Kran- ken- und Unterstützungskasse	833	—	833	203	8	3292	13438	99	11496	16	9606	90
6. Krankenkasse der Maschinen- bau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann	367	—	367	125	7	3492	9407	44	9221	15	7498	58
7. Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	220	40	260	76	—	1403	4493	72	4207	38	4100	—
8. Fabrikkrankenkasse für die Firma Erfurt & Altmann	71	19	90	28	2	537	1903	32	1753	36	3619	06
9. Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma A. K. Dinglinger	49	192	241	73	4	1671	3833	31	3655	72	2649	74
10. Fabrikkrankenkasse der Firma Gebriider Erfurt	82	42	124	30	1	508	2247	53	2195	12	1958	26
11. Betriebskrankenkasse d. Firma E. Siegemund	35	31	66	18	2	317	859	6	859	6	800	—
12. Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mechan. Leinwandweberei Eugen Sachs	34	102	136	22	3	447	2326	19	2202	81	1350	—
13. Krankenkasse für die Fabrik d. Firma „Vereinigte Stroh- stofffabriken“ Filiale Hirsch- berg	40	1	41	12	—	166	741	84	693	39	1573	52

Wichtigere Statutenänderungen sind bei den Krankenkassen nicht vorgekommen.

Wegen Vereinigung der hierorts bestehenden 5 Ortskrankenkassen zu einer einzigen, ließ sich auch bisher ein Erfolg nicht erreichen.

Die durch gesetzliche Bestimmung angeordnete Revision der Krankenkassen durch die Aufsichtsbehörde ist von Zeit zu Zeit unvermuteter Weise vorgenommen worden und hat zu bemerkenswerten Erinnerungen keinen Anlaß geboten.

Seit dem 1. Januar 1903 wird dem Kaiserlichen Statistischen Amt — Abteilung für Arbeiterstatistik — das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in der von ihm herausgegebenen arbeiterstatistischen Zeitschrift allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungsweisen.

Eine Veränderung in der Zahl der Innungen gegen das Vorjahr hat nicht stattgefunden.

Ueber die Errichtung einer besonderen Glaser-Innung schweben Verhandlungen, deren Resultat noch nicht abzusehen ist.

Ueber die Mitgliederzahl der bestehenden Innungen, sowie über die Zahl der beschäftigten Gesellen und Lehrlinge gibt die folgende Nachweisung Aufschluß.

	Mitglieder			Dieselben hielten						Bemerkungen
			Summa	Gesellen		Summa	Lehrlinge		Summa	
	hiefige	ausw.		hiefige	ausw.		hiefige	ausw.		
1. Sattler- und Seiler-Innung	12	12	24	12	5	17	8	8	16	Freie Innung
2. Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Glockengießer-, Kettenbauer- und Büchsenmacher-Innung	17	1	18	18	—	18	37	3	40	"
3. Schuhmacher-Innung	26	23	49	37	19	56	13	10	23	"
4. Schmiede-Innung	10	24	34	9	12	21	13	12	25	"
5. Böttcher-Innung	7	5	12	—	—	—	—	—	—	"
6. Fleischer-Innung	19	6	25	38	3	41	23	3	26	"
7. Schneider-Innung	45	7	52	34	6	40	8	2	10	"
8. Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	35	29	64	74	16	90	34	30	64	Zwangs-Innung Freie Innung
9. Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	2	22	24	1	13	14	
10. Klempner-Innung	11	17	28	15	19	34	12	15	27	"
11. Bäcker-, Pfefferkuchler- und Conditoren-Innung	31	8	39	32	4	36	34	3	37	"
12. Maurer- und Zimmerer-Innung	7	11	18	46	488	534	9	72	81	"
13. Maler-, Lackierer- und Tapezierer-Innung	25	5	30	42	5	47	23	3	26	"
14. Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung	12	15	27	12	10	22	10	10	20	"
15. Müller-Innung	2	29	31	3	33	36	1	5	6	"
16. Conditoren- und Pfefferkuchler-Innung	4	7	11	6	7	13	5	9	14	"

Den vor den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen hat stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt und unterziehen sich die Innungen dieser Aufgabe mit Eifer und Verständnis.

Die Innungsakten, Lehrlingsrollen und Lehrbriefe sind im Berichtsjahre das erste Mal einer Revision unterzogen worden und sind die hierbei gezogenen, zum größten Teil geringfügigen Erinnerungen durch die Innungsvorstände erledigt worden.

Durch die für den IV. Handwerkskammer-Bezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Vorken, Löwenberg, Landeshut und Schönau umfaßt, errichtete Meisterprüfungskommission mit dem Sitz in Hirschberg, deren Vorsitz Herr Bürgermeister H a r t u n g hier führt, sind im Berichtsjahre 14 Meisterprüfungen abgehalten worden, bei denen sämtliche Prüflinge die Prüfung bestanden haben.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 177 391 970 kg auf 178 678 070 kg und der Personenverkehr von 335 331 (excl. 8246 Militärpersonen) auf 336 341 (excl. 9649 Militärpersonen) gestiegen.

Mit der Post sind an Briefen Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen: 2 607 046 Stück und 167 541 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte ausgegeben sind dagegen 2 745 184 Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie 118 164 Briefe und Pakete mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 26 131, die der eingegangenen 22 642 gegen 26 063 bzw. 22 524. im Vorjahre. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 7 507 205 Mark, ausgezahlt dagegen 6 197 716 Mark gegen 7 322 603 Mark bzw. 6 057 023 Mark im Vorjahr. An Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle vermittelt 302 702 gegen 257 657 im Jahre 1901.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 86 157 191 Mk. gegen 105 673 804 Mk. im Vorjahr, bei dem Vorschußverein 13 487 956 Mark gegen 11 718 239 Mark im Vorjahr.

Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 10 206 951 Mark auf 10 871 285 Mark gestiegen. Der Uberschuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1903 952 964 Mark 16 Pf.

Der Umbau des Bahnhofes, dessen Kosten auf zwei Millionen Mark veranschlagt sind, ist nach Maßgabe der im Staatshaushalt-Etat bewilligten weiteren Vorraten, im Berichtsjahre wesentlich vorgeschritten. Die Erdarbeiten wurden größtenteils ausgeführt und die Arbeiten zum Ausbau des künftigen Ueberweges anstelle des zur Beseitigung bestimmten Niveau-Überganges nahezu vollendet. Die Anlagen für den Ortsgüterverkehr und ein Teil der Nebengeleise wurden fertiggestellt.

Die in steter Uebereinstimmung mit der hiesigen Handelskammer sich bewegenden Bemühungen der städtischen Behörden auf Verbesserung der Bahnverbindungen nach Berlin, Breslau, Dresden und Liegnitz haben erfreulicherweise bei den maßgebenden Staatsbehörden zum großen Teil Entgegenkommen und Berücksichtigung gefunden. Durch Herstellung besserer Zugverbindungen und Einlegung neuer Züge, namentlich eines neuen Schnellzugpaares nach und von Berlin, ist den vielen berechtigten Klagen und Beschwerden Abhilfe geschaffen worden.

Dagegen haben sich die maßgebenden staatlichen Instanzen gegen die Herstellung einer auch von den städtischen Behörden in Uebereinstimmung mit der Handelskammer dringend befürworteten Schnellzugsverbindung Berlin = Hirschberg = Glas = Mittelwalde = Wien bisher bedauerlicherweise ablehnend verhalten. Die bezüglichlichen Bemühungen werden fortgesetzt. Auch die weiteren Bemühungen durch Herstellung einer Abkürzungslinie von Breslau nach Hirschberg über Canth oder Ingramsdorf-Striegau-Vollenhain-Merzdorf eine bessere Verbindung der Provinzialhauptstadt mit dem Riesengebirge zu schaffen, haben bisher keinen Anklang gefunden.

Von den das Hirschberger Tal am nächsten interessierenden Eisenbahnen wurde im Berichtsjahre die Strecke Petersdorf-Schreiberhau-Grünthal fertiggestellt. Am 25. Juni 1902 wurde der Personenverkehr bis Schreiberhau, am 1. Oktober der Güterverkehr bis Grünthal und am 20. Oktober auch der Personenverkehr bis Grünthal eröffnet. Damit sind die lange gehegten und immer wieder hervorgehobenen Wünsche endlich in Erfüllung gegangen. Der Bau der Bahn von Schmiedeberg nach Landeshut ist im Laufe des Berichtsjahres kräftig gefördert worden. Auch die Bemühungen um den Bau einer Eisenbahnlinie Hirschberg-Löwenberg (Bobertalbahn) mit Anschluß an die im Bau begriffene Linie Löwenberg-Siegersdorf-Sagan wurden lebhaft wieder aufgenommen. Wir hoffen, daß der bevorstehende Bau der großen Talsperre bei Mauer dies wünschenswerte Projekt kräftig unterstützen und fördern wird.

Der Verkehr auf der elektrisch betriebenen Talbahn Hirschberg-Hermisdorf u. R. hat sich weiterhin ganz außerordentlich gehoben, wodurch bewiesen wird, daß dieselbe einem großen Verkehrsbedürfnis in wünschenswerter Weise abhilft. Es wurden 1 135 266 Personen (im Vorjahre 1 055 437) befördert.

Die Talbahn-Gesellschaft ist am 28. Mai 1902 aus einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Hirschberger Talbahn-Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Hirschberg umgewandelt und am 18. Juni 1902 in das Handelsregister des königlichen Amtsgerichts zu Hirschberg eingetragen worden.

Öffentliche Droschken waren in Hirschberg 35 vorhanden. Omnibusse bestanden nicht.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr 1902/3 begann am 3. April.

Die Zahl der Schülerinnen betrug am Anfang des Schuljahres 137, und zwar 119 Einheimische und 18 Auswärtige. Dem Religionsbekenntnis nach waren 109 Schülerinnen evangelisch, 11 katholisch, 1 altkatholisch, 15 jüdisch und 1 dissidentisch.

Bei Beginn des Winter-Semesters betrug die Besuchszahl 131 Schülerinnen, davon waren 109 Einheimische und 22 Auswärtige; der Konfession nach waren 105 Schülerinnen evangelisch, 10 katholisch, 1 altkatholisch, 14 jüdisch und 1 dissidentisch.

War schon im Vorjahre der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium kein befriedigender, so war er im laufenden Schuljahre noch ungünstiger.

Fräulein Döring nahm zwar zu Anfang des Schuljahres ihren Dienst wieder auf, fehlte aber wegen Krankheit vom 26.—30. April, sowie vom 5.—10. Mai und mußte vom 1. November 1902 ab bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Herrn Direktor Dr. Hoffmann, der auch zu Anfang des Schuljahres noch fehlte, wurde ein weiterer Urlaub auf 6 Monate bis zum 15. Februar 1903 bewilligt. Seine Vertretung in den Amtsgeschäften übernahm weiter Herr Oberlehrer Kleist.

In diese großen Lücken des Kollegiums trat am 24. Mai 1902 Frl. Hildegard Thom as aus Hirschberg als wissenschaftliche Hilfslehrerin ein. Sie wurde indessen erst vom 6. August ab vollbeschäftigt. Ebenso trat nach voller Beurlaubung von Frl. Döring die technische Lehrerin Frl. Johanna Dausz aus Hirschberg am 1. November wiederum als Hilfskraft ein und übernahm den Turn- und Handarbeitsunterricht, während die wissenschaftlichen Stunden auf das Kollegium verteilt wurden.

Außerdem fehlten während des Schuljahres Herr Oberlehrer Kleist vom 1.—3. September (Todesfall in der Familie), vom 8.—29. Januar 1903 wegen Krankheit; Herr Fischer am 7. November und 2. Dezember (Gerichtstermine); Herr Schöne am 17. November und Herr Riediger am 4. Dezember.

Die Vertretung für Herrn Oberlehrer Kleist hatte bereitwilligst Herr Pastor Gebhardt-Hirschberg übernommen. Genanntem Herrn, sowie Frl. Johanna Dausz II sei auch hier für die Hilfe seitens der Anstalt herzlichst gedankt. Am 15. Februar 1903 trat Herr Direktor Dr. Hoffmann, nachdem er die Anstalt über 10 Jahre lang, zunächst als Rektor, dann nach der Erhebung derselben zur Vollanstalt im Sinne der Best. des Herrn Ministers vom 31. Mai 1894 als Direktor geleitet hatte, in den Ruhestand.

An seine Stelle wurde am 18. Dezember 1902 auf Vorschlag der Schuldeputation durch den Magistrat der bisherige Leiter der beiden städtischen Mittelschulen Herr Rektor Richard Frischner aus Glogau gewählt. Seine Wahl erhielt am 5. Januar 1903 die Bestätigung der Königl. Regierung zu Regensburg.

Auch der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im verflossenen Schuljahre kein besonders günstiger.

Kaisers Geburtstag und Sedan wurden in üblicher Weise von der versammelten Schulgemeinde durch einleitende Andacht, Gesang, Deklamation und Festrede gefeiert. Die Festreden hielten die Herren Riediger und Fischer. Die übrigen nationalen Gedenktage wurden durch entsprechende Ansprachen bei den gemeinsamen Morgenandachten begangen; ebenso wurde am 31. Oktober in den einzelnen Klassen im evangel. Religionsunterrichte des Reformationsfestes in geziemender Weise gedacht.

Der Schluß des Schuljahres fand in Verbindung mit der feierlichen Entlassung der abgehenden Schülerinnen am 1. April 1903 statt, wobei Herr Oberlehrer Kleist die Ansprache hielt.

Den Religionsunterricht für die kath. Schülerinnen erteilte im Sommer Herr Kaplan Rober, im Winter Herr Kaplan Weiß, denjenigen für die jüdischen Schülerinnen Herr Rabbiner Dr. Biram.

B. Mittelschulen.

Knaben - Mittelschule und gehobene Mädchenschule.

Die Frequenz der Mittelschulen im Berichtsjahre stellte sich folgendermaßen:

- a. bei der Knabenschule: bei Beginn des Sommersemesters besuchten dieselbe 243 evangelische, 35 katholische, 1 altkatholischer, 23 jüdische, zusammen 302 Schüler, darunter 63 auswärtige; im Wintersemester 314.
- b. bei der gehobenen Mädchenschule: bei Beginn des Sommersemesters 164 evangelische, 22 katholische, 12 jüdische, zusammen 198 Schülerinnen, darunter 22 auswärtige; im Wintersemester 206. Also Schüler und Schülerinnen in Summa:
 - a. im Sommersemester 500,
 - b. im Wintersemester 520.

Am 3. April Schulanfang.

Am 14. Juni fanden die Turnerfahrten der Knaben-Mittelschule und die Ausflüge der gehobenen Mädchenschule statt.

3. und 4. September Revision der Knaben-Mittelschule und der gehobenen Mädchenschule durch den Herrn Königlichen Kreisschulinспекtor.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert.

Schluß des Schuljahres erfolgte am 1. April.

C. Volksschulen.

Zu Anfange des Schuljahres 1902/03 zählte die evangelische Volksschule 1469 Kinder, nämlich 720 Knaben und 749 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten hinzu 113 Kinder (54 Knaben und 59 Mädchen), der Abgang betrug in derselben Zeit 114 Kinder (58 Knaben und 56 Mädchen), so daß Ende März 1903 ein Bestand von 1468 Kindern (716 Knaben und 752 Mädchen) vorhanden war.

Zu Ostern wurden 171 Kinder (80 Knaben und 91 Mädchen) konfirmiert. — Es starben im abgelaufenen Schuljahre leider 6 Kinder, nämlich 5 Knaben und 1 Mädchen. — 1 Mädchen mußte der Fürsorgeerziehung überwiesen werden.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war bis auf wenige Ausnahmen zufriedenstellend.

Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulver-säumnis mußten in 9 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade der Knabenschule wurden im Laufe des Jahres 7800 Bäder verabreicht. In der Mädchenschule belief sich die Zahl der Bäder auf 5980. Wenngleich nun auch hier, wie in der Knabenschule, eine Zunahme gegen das Vorjahr zu konstatieren ist, so muß doch mit Bedauern bemerkt werden, daß die segensreiche Einrichtung der Brausebadanlage seitens der Mädchen immer noch nicht die nötige Anerkennung findet.

Wie im Vorjahre, so konnte auch in diesem Jahre während der Wintermonate täglich an eine größere Anzahl armer Kinder — über 100 — warmes Frühstück verabreicht werden.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen, sowie durch die in diesem Jahre besonders reichlich fließenden Gaben edler Menschenfreunde wurde das Lehrerkollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 171 Kinder mit neuem Schuhwerk bedenken zu können.

Im Lehrerkollegium trat mit Beginn des Schuljahres dadurch eine Veränderung ein, daß Herr Fiedler zum Lehrer der neu eingerichteten Hilfsklasse für Schwachbefähigte berufen wurde. An seine Stelle trat Herr Lehrer Czarnicki aus Berthelsdorf, Kreis Hirschberg. Letzterer wurde am 3. April vor versammeltem Lehrerkollegium in sein neues Amt eingeführt. — Die Herren Lehrer Finger und Dietrich feierten gleich nach Beginn des Schuljahres ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Herr Lehrer Schmidt nahm in der Zeit vom 30. Juni bis 9. August an einem sechswöchentlichen Zeichenkursus für Fortbildungsschullehrer in Breslau teil. Seine Vertretung, wie die des Herrn Lehrers Schipke, der in der Zeit vom 17. bis 23. Oktober in Breslau die Mittelschullehrerprüfung bestand, übernahm das Kollegium.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war mit wenigen Ausnahmen das ganze Jahr hindurch zufriedenstellend. Nur Herr Lehrer Hertampf I mußte wegen längerer Erkrankung von Anfang August bis zu den Herbstferien beurlaubt werden. Die Vertretung übernahm auch in diesem Falle das Kollegium.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. — Am 26. und 27. Juni wurden die Schülerausflüge unternommen. Das Ziel derselben war für die unteren und mittleren Klassen die nähere und weitere Umgebung der Stadt,

während sich die oberen Klassen in die Vorberge und nach dem Stamme begaben. — Die 3 Märchen-aufführungen der Chorgefangsabteilung erfreuten sich auch in diesem Jahre wieder eines außerordentlichen Zuspruchs. Es gelangte das Abtische Märchen „Rottkäppchen“ unter Leitung des Herrn Lehrers Dietrich zur Aufführung. Die Einnahme belief sich auf über 290 Mark, so daß nach Abzug der Unkosten und einer Spende für die Weihnachtsbescherung wiederum 200 Mark dem Harmonium-Fonds der Anstalt zugeführt werden konnten. Vesterer beläuft sich jetzt bereits auf 400 Mark, die zins-tragend angelegt sind.

Inbezug auf den Unterrichtsbetrieb kann wiederum Erfreuliches berichtet werden. Die seit Ostern 1902 bestehende Hilfsklasse für schwachbefähigte Schüler erfreut sich bereits der Anerkennung der Eltern und erweist sich mehr und mehr als ein Segen für die Schule und die ihr überwiesenen Kinder. Sie wurde durch besondere Verfügung der Königlichen Regierung der Aufsicht des Direktors unterstellt. Besuchte wurde die Klasse von 25 Kindern, nämlich von 14 Knaben und 11 Mädchen. Davon gehörten 19 Kinder der evangelischen, 5 der katholischen und 1 der jüdischen Konfession an.

Auch die Einführung des fakultativen Schwimmunterrichts für die Knaben der oberen Klassen erwies sich als eine dankenswerte Einrichtung. Der Unterricht begann am 3. August und endete am 12. September. Es wurde wöchentlich zweimal, nachmittags von 5—7 Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hierelbst Unterricht erteilt. Als Schwimmlehrer fungierten die Herren Haase, Schipke und Ezarecki. Im ganzen wurden 30 Knaben unterrichtet. Obgleich die Unterrichtszeit von verhältnismäßig kurzer Dauer war, wurden doch 22 Schüler soweit gebracht, daß sie eine Viertelstunde und länger frei zu schwimmen vermochten. Diese Fertigkeit wurde in einem besonders veranstalteten Freischwimmen vor den Mitgliedern des Magistrats und der Schuldeputation am 12. September nachgewiesen. — Der etatsmäßige Betrag für Beschaffung der Lehrmittel erfuhr auf einen diesbezüglichen Antrag seitens der städtischen Behörden eine nennenswerte Erhöhung, ebenso wurde für Michaeli 1903 die Anstellung eines akademisch vorgebildeten Zeichenlehrers für die städtischen Schulanstalten beschlossen.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. — Die Distriktskonferenz kam auf be-hördliche Verfügung hin in diesem Jahre zum ersten Mal in Wegfall. — Die Generallehrerkonferenz wurde am 18. September unter dem Vorsitz des Königlichen Kreisschulinpektors, Herrn Pastor Tiesler-Erdmannsdorf, abgehalten.

Am 4. und 5. November unterzog der Königliche Kreisschulinpektor mehrere Klassen der Knaben- und Mädchenschule im Beisein des Direktors einer eingehenden Revision.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 4. April, vormittags 10 Uhr. Die feierliche Ent-laffung der Konfirmanden fand am 3. April, nachmittags 3 Uhr, in der Aula statt.

Die **katholische Volksschule** zählte am Anfange des Schuljahres 1902/1903 446 Schüler und zwar 200 Knaben und 246 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 66 Schüler. Im Laufe des Schul-jahres schieden aus 29 und traten neu ein 39 Schüler, so daß ult. März 1903 die Zahl derselben 456 betrug und zwar 212 Knaben und 244 Mädchen.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren während des verflossenen Schuljahres im ganzen recht befriedigend. Leider verlor die Anstalt 2 Kinder durch den Tod.

An den Turnkursen für die Mädchen nahmen im Sommer- und Winterhalbjahr circa 130 Schülerinnen teil. Es wurde wiederum in 2 Abteilungen unterrichtet und zwar im Sommerhalbjahr wöchentlich in je 2, im Winterhalbjahr in je 1 Stunde.

Die Benutzung des in den Parterre-Räumen des Schulgebäudes eingerichteten Brausebades erfuhr infolge einer umfassenden Reparatur des Badeofens eine nicht unbedeutende Unterbrechung. Den Knaben wurde während des Sommerhalbjahres durch Ueberweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, das Flußbad im Bober zu benutzen. 30 arme Kinder erhielten im Laufe des Winters und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März täglich warmes Frühstück. Aus den Mitteln vorhandener Stiftungen wurden gelegentlich der Weihnachtseinbescherung an einige 60 Schüler resp. Schülerinnen Fußbekleidungs-Gegenstände verabreicht.

Seitens der städtischen Behörden wurde für den Sommer 1902 die Einführung des fakultativen Schwimmunterrichts für die Knaben der oberen Klassen beschlossen. Der Kursus begann am 3. August und endete am 12. September 1902. Der Unterricht erfolgte an zwei Wochentagen, nachmittags von 5 bis 6 Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hierelbst. Als Schwimmlehrer fungierten die Herren Lehrer Widenhof und Weiß. Jeder Kiege waren 5—6 Knaben zugewiesen. Trotz der kurzen Dauer der Unterrichtszeit wurden 8 Schüler der katholischen Schule soweit gebracht, daß sie 10 bis 20 Minuten frei zu schwimmen vermochten. Diese Fertigkeit wurde in einem besonders veranstalteten Ab-schluß-Freischwimmen am 12. September 1902 nachgewiesen.

Der Hilfsklasse für schwachbefähigte Schüler, deren Eröffnung Ostern 1902 erfolgte, wurden aus der katholischen Volksschule 5 Schüler resp. Schülerinnen aus den Klassen V und VI überwiesen.

Am 1. Oktober 1902 schied Herr Kaplan Robert R o b e r, welcher seit dem 1. April 1900 hier selbst amtierte, aus seiner hiesigen Stellung, um das Amt eines Religionslehrers am Realgymnasium in Breslau zu übernehmen. An seine Stelle wurde am 16. Oktober 1902 seitens des Fürstbischöflichen General-Bikariat-Amtes zu Breslau Herr Kaplan Paul W e i ß nach Hirschberg berufen. Derselbe übernahm am 21. Oktober den Religionsunterricht in Klasse II und IIIb der katholischen Volksschule.

Am 1. November 1902 schied der königliche Kreisschulinspektor, Herr Pfarrer G i t t n e r in Arnsdorf aus dem Amte, welches der Hochwürdige Herr 10 Jahre lang verwaltete. Derselbe hat sich in dieser Stellung die Hochachtung, Verehrung und Liebe der ihm unterstellten Lehrer in hohem Maße erworben. Zu seinem Nachfolger ist seitens der königlichen Behörden Herr Pfarrer B i t t n e r in Somnitz ernannt worden.

Die seiner Zeit durch Herrn Grafen B a l l e s t r e m der katholischen Volksschule überwiesene wertvolle Mineraliensammlung ist im Sommer vorigen Jahres durch Herrn Apotheker K l i p s t e i n hier selbst in der uneigennützigsten Weise gesichtet und neu geordnet worden.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Zensurverteilung, Verlesung der Schüler und Entlassung der Konfirmanden erfolgten am 4. April, mit welchem Tage das Schuljahr 1902/1903 sein Ende erreichte.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Frequenz der gewerblichen Fortbildungsschule erfuhr auch im abgelaufenen Schuljahre keine nennenswerte Veränderung. Zu Beginn des Schuljahres zählte die Anstalt 320 Schüler. Im Laufe des Jahres verringerte sich diese Zahl in etwas, sodaß vor Ostern ein Bestand von 298 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter, deren Zahl am Ende des Schuljahres etwa 10 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 33 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (31). Dann folgten die Bäcker mit 29, die Maschinenbauer und Fleischer mit je 25, die Tischler mit 21 Lehrlingen. Mit nur 1 Schüler waren die Buchbinder, Photographen und Müller vertreten.

Im Lehrerkollegium sind einschneidende Veränderungen nicht eingetreten. Die Vertretung der erkrankten Herren B r i k e und H e r t r a m p f I übernahm in den Abendklassen Herr S c h m i d t, in der Zeichenklasse Herr M l i c h. Als Zeichenlehrer trat Herr Bauführer S t r e c k e r ein.

Der Schulbesuch war im allgemeinen regelmäßig. Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter Schulveräumnis mußten in 4 Fällen erfolgen.

Das Betragen der Schüler während des Unterrichts war fast immer zufriedenstellend. Erhebliche Ausschreitungen auf dem Wege zur Schule oder auf dem Heimwege kamen nicht vor.

Inbezug auf die Ausgestaltung des Unterrichts ist Folgendes zu berichten: Die Lehrgegenstände, sowie die Zahl der Klassen, blieben dieselben, wie im Vorjahre; doch wurde auf eine größere Beachtung des beruflichen Moments in allen Disziplinen, besonders aber im Zeichenunterrichte, Rücksicht genommen. Das hatte zur Folge, daß einzelne Zünfte, wie die Tischler- und Holzarbeiter-Zunft, ebenso die Klempner- und Konditor-Zunft, der Schule ihr Interesse durch Ueberweisung fachlicher Zeichenwerke u. bekundeten. Von gleichen Grundstücken ließen sich die städtischen Behörden leiten, indem sie in dankenswerter Weise den Etat für Lehr- und Lernmittel vom nächsten Jahre ab von 45 auf 150 Mark erhöhten und außerdem zur Beschaffung von Modellen und Werken für den Zeichenunterricht einmalig 100 Mark außerhalb des Etats bewilligten. Die recht vollen Zeichenklassen erfuhren dadurch eine kleine Erleichterung, daß durch die Initiative hiesiger, dem Handwerk wohlgesinnter Herren, vom Januar 1903 ab eine Fachschule für Schlosser ins Leben gerufen wurde, die sich bis jetzt eines guten Zuspruches erfreut.

Die öffentliche Prüfung fand am 29. März in der Aula der Knaben-Volksschule statt. Sie erfreute sich eines recht zahlreichen Besuchs, nicht nur seitens der Mitglieder des Kuratoriums, sondern auch von Seiten der Arbeitgeber und Eltern der Schüler. Mit der Prüfung war, wie in den Vorjahren, eine Ausstellung der Arbeitshefte und Zeichnungen sämtlicher Klassen verbunden. Prämiert wurden aufgrund ihrer guten Leistungen im ganzen 49 Schüler. Als Prämien wurden in erster Linie gute Bücher (Schlesierbuch, Jörn Mhl, Scharf, Prämienbuch für gewerbliche Fortbildungsschulen, Wever, Geschäftsmann,) dann aber auch Reißzeuge, Reißbretter und andere nützliche Gegenstände verwendet. Die Mittel zur Prämierung setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 46,50 Mark seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Bauhandwerkerinnung (30 Mk.), der Städtischen Ressource und des Gewerbevereins mit 35 Mark, des hiesigen Vorschauvereins mit 20 und des Bürgervereins mit 10 Mark. Herzlichen Dank allen den freundlichen Gebern, die es so ermöglichten, daß wiederum einer erheblichen Anzahl von Schülern eine Anerkennung ihres Fleißes und ihrer Leistungen zuteil werden konnte!

Die Bibliothek der Schüler wurde im Laufe des Jahres um 20 Bände vermehrt. Sie zählt jetzt im ganzen über 530 Bücher und wird — besonders im Winterhalbjahre — fleißig benutzt. Auch die Lehrerbibliothek wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vergrößert. Sie besteht jetzt aus etwa 20 Werken größeren und kleineren Umfangs.

Am Ende des Schuljahres konnten 19 Schüler der I. Klassen nach Erreichung des Zieles der Anstalt vom weiteren Abendunterricht befreit werden, während 16 andere aufgrund ihres Alters — Vollendung des 18. Lebensjahres — aus dem Verbande der Schule schieden.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Kaufmännische Fortbildungsschule wurde im Winterhalbjahr 1902/03 von 98 Schülern besucht, darunter 5 Auswärtige.

Klasse I zählte 30, Klasse II 37 und Klasse III 31 Schüler. An dem nicht obligatorischen Kursus in Stenographie, der in einer geschäftsfreien Stunde des Sonntags erteilt wird, nahmen 20 Schüler teil. Der Schulbesuch war im Allgemeinen regelmäßig.

In das Lehrerkollegium ist mit Beginn des Wintersemesters Herr Lehrer Hertkamp II eingetreten. Er hat den Unterricht in der einfachen Buchführung in Klasse III übernommen.

2 Lehrer wurden zur Teilnahme an den staatlichen Ausbildungskursen für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen einberufen. Herr Rother für den Unterkursus vom 12. März bis 8. April 1903, Herr Ziehm ann, der den Unterkursus bereits im Jahre 1898 absolvierte, für den Oberkursus vom 17. September bis 15. Oktober 1902. Ihre Vertretung an unserer Anstalt wurde von den übrigen Lehrern derselben bereitwilligst übernommen.

Die öffentliche Prüfung, die leider von den Lehrherren unserer Schüler nur schwach besucht war, fand am 1. April statt und bot ein recht zufriedenstellendes Bild von den erzielten Erfolgen. 6 Schüler, welche sich durch regen Fleiß, gute Leistungen und musterhaftes Betragen ausgezeichnet hatten, wurden mit wertvollen Bücherprämien bedacht.

Der Etat der Schule belief sich in Einnahme und Ausgabe auf je Mark 1214,33, das Schulgeld betrug wie in den letzten Jahren Mk. 10,— für das Winterhalbjahr pro Schüler.

Der Besuch der von der Königlichen Regierung veranlaßten Ausbildungskurse für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen seitens der an der Schule tätigen Herren kommt dem fachwissenschaftlichen Unterricht in bemerkenswerter Weise zugute, so daß die Einberufung weiterer zweier Lehrer der Schule zu diesen Kursen bei der Regierung beantragt worden ist. Nichtsdestoweniger wird die hiesige Kaufmännische Fortbildungsschule den an sie zu stellenden Anforderungen erst dann vollkommen zu entsprechen vermögen, wenn es möglich geworden ist, den Unterricht über das ganze Jahr auszu dehnen und die Schule nicht nur im Winterhalbjahr offen gehalten wird.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1902 betrug die Zahl der Schülerinnen	41
von denen die Volksschule besuchten	35
diese bereits verlassen hatten	6
Im Laufe des Jahres wurden	13
Schülerinnen entlassen, und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	2
so daß die Zahl der Schülerinnen im April 1902	30
betrug.	9
Im April 1902 sind neu eingetreten	39
mithin wurde die Anstalt von	
Schülerinnen besucht.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 8 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1902	11 091,71 Mk.
Die Einnahmen im Verwaltungsjahre 1902/1903	1423,60 Mk.
Die Ausgaben dagegen	1173,27 "
also zu verrechnen	250,33 "

Vermögensbestand am 31. März 1903 11 342,04 Mk.

Außer diesem Kapitalsvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten, Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein W i g a n d wurde durchschnittlich von 10 Kindern besucht. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen widerruflichen Jahreszuschuß von 150 Mark.

Der Besuch der 3 evangelischen Kleinkinderschulen war wie bisher, ein sehr reger, etwa 180 Kinder, woraus sich zur Genüge ergibt, daß dieselben einem dringenden Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung abhelfen.

Aus Mitteln der Stadt wird ein Jahreszuschuß von zusammen 180 Mark gewährt.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben aller städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

1902 03	Höhere Mädchen-Schule		Knaben-Mittel- und gehobene Mädchenschule		Volkschulen		Gewerbliche Fortbildungs-Schule	
	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
Einnahme.								
Schulgeld	10721	33	16750	50	441	—	996	—
Legatszinsen	12	—	21	—	39	—	16	50
Kapitalzinsen	—	—	—	—	784	68	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	29837	50	1660	—
Insgemein	—	—	255	—	212	46	2	35
Summe:	10733	33	17026	50	31314	64	2674	85
Ausgabe.	24920	13	48248	16	95789	78	4277	89
Mithin Zuschuß aus der Kämmerei = Verwaltung	14186	80	31221	66	64475	14	1603	04
Hierzu	31221	66						
	64475	14						
	1603	04						
Gesamtzuschuß	111486	64						
Gesamteinnahme	61749	32						
Mithin Gesamt-Aufwendung	173235	96						

gegen 165 586;67 Mk. im Vorjahre und 161 141,90 Mk. im Jahre 1900/01.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betrugen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung	28 194	Mk.	71	ℳfg.
der Armenhaus-Verwaltung	9 947	"	25	"
der Stifts-Verwaltung	3 003	"	67	"
der Krankenhaus-Verwaltung	52 798	"	57	"

Summa: 93 944 Mk. 20 ℳfg.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmererei-Kasse	40 980	Mk.	40	Pfg.
Zinsen vom Vermögen der Armen-Verwaltung	4 468	"	37	"
" " " " Armenhaus= "	1 708	"	10	"
" " " " Stifts= "	999	"	20	"
" " " " Krankenhaus= "	2 394	"	65	"
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 325	"	20	"
Freiwillige Beiträge zc.	204	"	24	"
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse	1 361	"	20	"

Summa: 53 441 Mk. 36 Pfg.

Der Rest von 40 502 " 84 "
besteht aus erstatteten Kur-, Verpf., Beerdigungs-
kosten, Unterstützungen zc.

Summa: 93 944 Mk. 20 Pfg.

Gegen die entsprechende vorjährige Aufwendungen von 57 030 " 15 "
haben die diesjährigen abgenommen um 3 588 " 79 "

Den diesjährigen Aufwendungen von 53 441 Mk. 36 Pfg.
treten noch hinzu:

Verwend. Zinsen der Scholz-Rimann'schen Stiftung	1 191	"	09	"
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	410	"	—	"
" " Kaufmann Heß'schen Stiftung	45	"	—	"
" " Pastor Lauterbach'schen "	180	"	—	"
" " Kommerzienrat Linke'sch. "	960	"	53	"
" " Schlesinger'schen "	670	"	70	"

des mit der städt. Armenpf. in engem Zusammenhang steh. Vereins für freiwillige Armenpflege

2 002 " 85 "

und die Aufwendungen der Kaufmann Franz-schen Stiftung ca.

3 000 " — "

so daß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeits-Vereine nachweisl. aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege 61 901 Mk. 53 Pfg.
verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug 54

darunter waren 21 Kinder,
der im Stift z. hl. Geist 13

In der öffentlichen Armenpflege wurden in ffd.

Raten verausgabt an 227 Familien 11 799 Mk. — Pfg.

ferner außerordentlich 1 698 " 18 "

und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel zc. 515 " 39 "

Die Ausgaben für die Kinder-Verpflegung für 12 in Familienpflege untergebrachte Kinder betrug 1 317 " 33 "

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Jahre 1902/03 33 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 4074 Mark.

Am Jahreschluß betrugen die noch ausstehenden Darlehne 2366 Mark.

Während das Vermögen des Instituts Ende 1901/02 35 785,90 Mk.
betrug, erreichte es Ende 1902/03 die Höhe von 36 972,26 "

so daß eine Vermehrung von 1 186,36 Mk.
eingetreten ist.

2. Die **Handwerkerstiftung** weist im Jahre 1902/03 eine Einnahme von 450,54 Mark nach.
An Unterstützungen wurden 380 Mark verausgabt und zwar an 5 Hirschberger und 1 Warmbrunner Einwohner.
Ferner sind verausgabt worden an Verwaltungskosten 30 Mark.
Das Vermögen der Stiftung beläuft sich Ende 1902/03 auf . . . 10 483,60 Mk.
gegen 10 376,04 "
am Schlusse des Vorjahres.
Es ist also eine Vermehrung um 107,56 Mk.
eingetreten.
-
3. Die **Kaiser Wilhelm-Jubiläumstiftung** hatte im Jahre 1902/03 eine Einnahme von 57,48 Mark.
Unterstützt wurden 3 Witwen von Combattanten und 1 Combattant mit zusammen 57,48 Mark.
Das Vermögen betrug am Jahreschluß unverändert wie im Vorjahre 1916,26 Mark.
-
4. Die **städtische Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge** nahm an Versicherungsbeiträgen 5844,— Mk.
für 974 Personen ein und verausgabte:
an Kur- und Verpflegungskosten für 109 Personen . . . 3338,50 Mk.
an Medizin- pp. Kosten 832,80 "
an Arzthonorar 280,00 "
an Druckkosten und verschiedenen Ausgaben 31,50 "
zusammen 4482,80 Mk.
Der Ueberschuß von 1361 Mk.
ist zur Krankenhausverwaltung geflossen.
-
5. Der **Vaterländische Frauenverein** hat ebenso, wie die **Diaconissen** und die **Grauen Schwestern**, wie stets bisher in regster und uneigennützigster Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die städtischen Organe hierin wirksam unterstützt.
-
6. Die **Privat-Darlehnskasse** hat in ihrem 53. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5706 Mark 40 Pfg. im ganzen 75 Darlehne von zusammen 5 430 Mark in Einzelbeträgen von 30 bis 90 Mark ausgeliehen.
Das Vermögen besteht in:
1. $3\frac{1}{2}\%$ Preussischen Consols im Kurswerte von 4315 Mk. 50 Pfg.
2. Kassenbestand, ausstehenden Darlehen und Sparkassen-Guthaben von
zusammen 5632 " 97 "
9948 Mk. 47 Pfg.
Bestand am 1. April 1902 9729 " 64 "
bleibt Bestand 218 Mk. 83 Pfg.
-
7. Der **Vorschuß-Verein** (E. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 42. Geschäftsjahres bei 678 Mitgliedern in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 1 506 891 Mark 09 Pfg. in Aktivis und Passivis nach und brachte einen Reingewinn von 17 234 Mark 32 Pfg. zur Verteilung.
-
8. Der **Spar- und Bauverein** (E. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 4. Geschäftsjahres 246 Mitglieder (26 mehr als im Vorjahre) mit 295 Geschäftsanteilen von zusammen 33 018 Mark 93 Pfg. Er besaß im Berichtsjahre 5 Hausgrundstücke mit insgesamt 18 Wohnungen, bestehend aus je 2 Stuben und Küche und 27 Wohnungen, bestehend aus je 2 Stuben, die sämtlich vermietet waren. Außerdem besaß der Verein noch einen Bauplatz Nr. 1504 Hirschberg.
Der Reingewinn betrug 2204 Mark 49 Pfg., aus dem den Mitgliedern $3\frac{1}{4}\%$ Dividende gewährt wurde. Der Rest ist dem Reservefonds und Amortisationsfonds zugewiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen worden.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt: 768 Kranke.

Es wurden entlassen als geheilt . . .	428
„ gebessert . . .	178
„ ungeheilt . . .	75
Es starben . . .	54
Im Bestande blieben . . .	33

Summa 768 Kranke.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im ganzen 14 161, durchschnittlich für einen Kranken 18,7 Tage.

Die höchste Krankenzahl belief sich auf 61, die niedrigste auf 19, die Durchschnitts-Krankenzahl auf 40.

Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

An Operationen wurden ausgeführt: 380, wobei die in der Privatpraxis des Herrn Sanitätsrat Dr. med. W i d d e l d o r p f ambulant ausgeführten Fälle mitgerechnet sind; Narbosen 563.

Von den bei der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse versicherten Personen besuchten die Sprechstunden: 403.

Auf Veranlassung des Magistrats bzw. Polizei-Verwaltung wurden 62 Personen untersucht.

Ferner wurden ambulant behandelt:

125	Stadtarme,
21	Inquilinen des Armenhauses,
12	„ des Stifts z. heil. Geist.

Im Ganzen 623 Personen.

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 355 Personen beerdigt worden und zwar 199 Erwachsene und 156 Kinder gegen 209 bzw. 190 im Vorjahre.

Erbbegräbnisse wurden 8 und reservierte Grabstellen 79 verkauft, gegen 8 bzw. 67 im Vorjahre.

Die Einnahmen betrugen: 2633,10 Mk.

Die Ausgaben dagegen einschließlich 3006 Mk. Zinsen für 75,148 Mk. 3809,88 „

Anlagekapital des Friedhofes 1176,78 Mk.

Es war mithin ein Zuschuß von erforderlich.

5. Polizei-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurden 3211 Voruntersuchungen, außerdem 1 Gewerbesteuer-Voruntersuchung geführt und 1093 polizeiliche Strafmandate erlassen.

531 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 226 Transporte gerichtlicher Gefangener nach den verschiedenen Strafanstalten ausgeführt.

Es wurden 121 Bauconsense erteilt, davon 50 für Neubauten und 71 für Um- und Erweiterungsbauten.

Ferner wurden ausgestellt 68 Auslandspässe, 9 Paßkarten, 126 Gewerbe-Legitimationskarten und 855 Radfahrererkarten.

An jedem Monatsersten wurden ca. 400 bis 450 Unterschriften unter Pensions-, Renten- u. A. Quittungen beglaubigt.

42 Schlafstellen wurden genehmigt und eine Polizeiverordnung (über Feuerlösch-Dienstpflcht) erlassen.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgaben für Straßenbeleuchtung beziffern sich insgesamt auf 15 595 Mk. 79 Pfg. und zwar auf

14 657 Mk. 10 Pfg. für Beleuchtung mit Gas und
938 Mk. 69 Pfg. für Petrol- = Beleuchtung bezw. Spiritusglühlicht.

Am Jahreschluß waren vorhanden:

308 Gas-Abendlaternen,
90 Gas-Nachtlaternen,
12 Abendlaternen für Spiritusglühlicht,
2 Nachtlaternen für Spiritusglühlicht.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die Promenaden-Verwaltung hat sich nicht nur darauf beschränkt, die städtischen Anlagen in möglichst gutem Zustande zu erhalten, sie hat außerdem, vielfachen Wünschen entsprechend, auf der Promenade mit Begnehen der alten, überständigen Bäume, meist Silberpappeln und Balsampappeln, den Anfang gemacht, die Lücken mit Sträuchern bepflanzt und auch sonst die nötigen Nachpflanzungen vorgenommen ferner wurden die ersten Papierkörbe an den Promenaden, sowie am Cavalierberge aufgestellt.

Das von Herrn Kommerzienrat Hoffmann an der Südseite des Cavalierberges der Stadt geschenkte Terrain ist für die beabsichtigten Neuanlagen weiter vorbereitet, durch Düngen und durch Rigolen oder Umpflügen. Die Wege sind abgesteckt, die Fläche vor dem Riesengebirgs-Profil ist erhöht und mit der Bepflanzung ist am Schlusse des Etatsjahres begonnen worden.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	8 501,01	Mk
b. " " Kasernen-	2 056,34	"
c. " " Schlachthof-	1 337,19	"
d. " " Krankenhaus-	2 270,49	"
e. " " Kammerei-	24 359,52	"
f. " dem Extraordinarium	116 407,69	"
Zusammen	154 932,24	Mk

In Angriff genommen und beendet wurde:

die Tieferlegung des Kanals in der Muengasse von Schöbel bis zur Greiffenbergerstraße,

der Bau eines Kanals in der Viehmarktstraße,

" " " " im Gutswege von der Warmbrunner- bis zur Wilhelmstraße.

Beendet wurde:

die Anlage der Wasserleitung in der Stonsdorferstraße, zwischen der Schönaus- und Moltkestraße.

In Angriff genommen wurde:

die Anlage der Wasserleitung in den neuen Promenaden-Anlagen am Cavalierberge;

die Beseitigung der Promenaden-Gärten.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betrugen im Betriebsjahre . . . 27 045,20 Mk.

die Ausgaben . . . 22 401,83 "

Within wurde ein Ueberschuß von . . . 4 643,37 Mk.

erzielt. Das ist eine Verzinsung von 2,69 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900 Mk.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 208 Tagen gearbeitet und mit der Dampfslustpumpe 5302,20 cbm Fäkalien aus 1128 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3578,65 cbm Fäkalien, 1723,55 cbm Wasser aus Senkgruben und dergl. mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls vom Bauamt ressortierenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,

des städt. Marstalles und

des Michantes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Betriebsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserleitungs-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1902/1903 waren zur Wassersteuer nach dem Raumtarif 1000 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume etc., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen worden sind:

11184	Wohnräume unter 50 qm Grundfläche
21	über 50 " "
2092	Kochflächen,
459	Waschflächen,
86	Berkstätten,
503	Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,
38	über 50 " "
9	" " 100 " "
144	Badezimmer,
159	Wasserflosets,
3	Pissoirstände,
126	Pferde,
14	Wagen,
29,75	m Krippen.

Wassermesser waren ult. März 1903 269 Stück im Betriebe.

Hievon entfallen:

a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	45 Stück
b. auf gewerbliche Etablissements einschließl. Gastwirtschaftsbetrieb und zu Bauzwecken	164 "
c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung	60 "

Wasserleitungsanschlüsse wurden 13 hergestellt.

10. Steuern.

Im Etatsjahre 1902 sind aufgefunden:

1. an Staatssteuern:

Einkommensteuer	149 736 Mk. 77 Pf.
Ergänzungssteuer	32 693 " 77 "
Haussteuer	1 759 " — "

2. an Gemeindesteuern:

a. 100 % Zuschlag zur Einkommensteuer	158 037 " 83 "
b. 140 % " " Grundsteuer	1 519 " 07 "
c. 140 % " " Gebäudesteuer	75 743 " 87 "
d. 140 % " " Gewerbesteuer	35 783 " 75 "
e. 50 % " " Betriebssteuer	1 330 " — "
f. Hundesteuer (12 Mk. pro Hund)	4 336 " 50 "
g. Lustbarkeitssteuer	4 524 " 42 "

3. an Kreissteuern:

a. Kreisbeiträge	60 285 Mk. 24 Pfg.
b. Betriebssteuer	2 690 " — "

4. an indirekten Steuern:

a. Gebühren für die Erteilung von Auskünften	220 " 50 "
b. an Bier- und Brausteuer	21 466 " 82 "
c. an Umsatzsteuer	13 469 " 75 "
d. an Kanalzins	3 293 " 25 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1902 betragen 122 Mk. 29 Pfg. gegen 82 Mk. 37 Pfg. im Vorjahr.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 7 stattgefunden und in 61 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	3 Censiten,
" " II	10 "
" " III	127 "
" " IV	384 "
zusammen	524 Censiten.

Ueber die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen Nr. VIII. bis XI. Auskunft.

11. Forstverwaltung.

Forstfläche:

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominalforsten umfaßten während des Wirtschaftsjahres 1902/03 ein Areal von 524 ha 21 a 45 qm, davon waren zur Holzzucht benutzt 505 ha 86 a 40 qm, während 18 ha 35 a 5 qm auf die Jägerschießstände, Wege und Schneisen entfallen. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Forstfläche durch Ankauf und Zulegung angrenzender Ackerstücke um 3 ha 16 a 47 qm vergrößert.

Abnutzungssatz: Nach dem Forstbetriebsplan konnten eingeschlagen werden

1900 Festmeter Derbholz als Hauptnutzung	
182 " " " " Vornutzung	

Summa 2082 Festmeter Derbholz.

Steinschlag:

Der Holzeinschlag betrug:

1621,54 Festmeter Nutzholz	
500,45 " Brennholz	

Summa 2176,99 Festmeter Derbholz.

Außerdem wurden gewonnen:

1720 Stück Reiserstangen,	
1117 Raummeter Stockholz,	
3711,9 Raummeter Reifig,	

51 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Kulturetat:

Die jährlich zu kultivierende Fläche beträgt nach dem Forstbetriebsplan 6 ha.

Es sind kultiviert:	a. Neukulturen 10,7 ha,
	b. Nachkulturen 2,8 "

zuf. 13,5 ha.

Unter den Neukulturen sind 3,16 ha aufgeforsteter früherer Ländereien enthalten.

Geldetat:

Die Gesamt-Einnahme betrug

30 641 Mk. 56 Pfg.

Ausgaben:

Besoldung und Stammgeld 5343 Mk. 92 Pfg.

Sachliche Verwaltungskosten 752 " 79 "

Kultur-Schlagelöhne und

Wegebaukosten . . . 5067 " 23 " 11 163 Mk. 94 Pfg.

bleibt Reinertrag 19 477 Mk. 62 Pfg.

Soll-Ertrag nach dem Etat 19 430 " — "

mithin mehr 47 Mk. 62 Pfg.

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich mithin bei 524 ha 21 a 45 qm Waldfläche auf rund 9 Mark 29 Pfennige.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1901/02 betrugen die Spareinlagen . 10 206 951,18 Mf.
Zugetreten sind im Rechnungsjahr 1902/03

neue Einlagen 2 334 660,02 Mf.
zuge schriebene Zinsen 303 020,33 "

2 637 680,35 "
12 844 631,53 Mf.

zurückgezahlt wurden 1 973 346,30 Mf.
sodaß am Jahreschlusse die Spareinlagen 10 871 285,23 Mf.
betrugen. Gegen das Vorjahr haben sich letztere um
vermehrt. 664 334,05 Mf.

Die Zahl der Sparkonten betrug am 31. März 1902 32 656

neue Bücher wurden ausgegeben 2178
und ausgezahlte kassiert 1462

mithin Zugang 716

Im Umlauf waren somit am Jahreschlusse 33 372

Bücher und zwar mit Einlagen:

bis	60 Mark	18050
60 "	150 "	6544
150 "	300 "	4212
300 "	600 "	2615
600 "	3000 "	1947
3000 "	10000 "	4

wie oben 33372

Der Rechnungsabluß ergab einen Aktiobestand von 11 824 249,39 Mf.
Diesem gegenüber steht das Guthaben der Sparer mit 10 871 285,23 "
sodaß ein Ueberschuß bezw. Reservefonds von 952 964,16 Mf.
verbleibt.

Im Vorjahr betrug derselbe abzüglich des zur Verwen-
dung bestimmten Ueberschusses von 64 095,31 Mf. 810 085,67 "

Mithin Zugang 142 878,49 Mf.

Aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre sind seit dem Bestehen der
Kasse 830 905,85 Mark zur Verwendung für öffentliche Zwecke bewilligt worden. Auf das Vorjahr
entfallen hiervon 57 053,81 Mark.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:

auf städtische Grundstücke 2 644 564,13 Mf.
auf ländliche Grundstücke 2 373 090,— "

b. in Inhaberpapieren 5 623 500,— "

c. gegen Faustpfand 117 231,25 "

d. gegen Schuldschein 965 971,88 "

Der Zinsen-Ueberschuß beträgt abzüglich der Verwaltungskosten 118 447,01 Mark, der höchste
Zinsenertrag, der seit dem Bestehen der Kasse erzielt worden ist.

Der durchschnittliche Zinsertrag stellt sich auf 3,7618 Prozent

Im Vorjahr betrug derselbe 3,7326 Prozent.

Uebernweisungen von Spareinlagen an auswärtige Sparkassen haben zehn mit dem Gesamtbetrage
von 3358,30 Mark stattgefunden, während der hiesigen Kasse achtzehn Sparkonten mit einem Betrage
von 12 831,90 Mark überwiesen worden sind.

An Hypotheken-Darlehen wurden neu erworben 222 000 Mf.

Im Lombardverkehr betrug der Umsatz 1 161 740 "

Der Barumsatz betrug bei:

25 793 Einnahmeposten 4 270 738 Mf.

19 350 Ausgabeposten 4 214 047 "

Summe 8 484 785 Mf.

13. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmererverwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1902/1903	
in Hypotheken	8 100 Mark — Pfg.
in Wertpapieren	26 200 " — "
in Sparkasseneinlagen	258 " 74 "
zusammen	34 558 Mark 74 Pfg.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, vergl. Anlage XII.	3 220 864 Mark 44 Pfg.
2. Der Wert des städt. Wasserwerkes ausschließlich des Wertes der Grundstücke in Steinheffen, welcher in der Summe ad 1 mit enthalten ist	591 760 " — "
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, einschl. Cavalierberg u. Hausberg	674 740 " — "
4. Die Einnahmeverste der Stadthauptkasse	346 " 41 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	3 184 " 80 "
6. Der disponible Bestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabschluß pro 1902/03	64 916 " 87 "
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes ult. 1902/03	3 105 " 69 "
Summe	4 593 476 Mark 95 Pfg.

Die Schulden betragen:

a. Stadtanleihen.

Rest der 3 1/2 %igen Stadtobligationen anleihe von 1 150 000 Mark	994 000 Mark — Pfg.
Rest der 3 1/2 %igen Stadtschulden	311 400 " — "
Rest der 3 1/2 %igen 358 000 Mark-Anleihe bei der städt. Sparkasse	338 900 " — "
Rest der 3 1/2 %igen 44 000 Mark-Anleihe bei der städt. Sparkasse	42 000 " — "
Rest der 3 1/2 %igen 189 000 Mark-Anleihe bei der städt. Sparkasse	183 231 " — "
Rest der 4 %igen 32 500 Mark-Anleihe bei der städt. Sparkasse zum Grezlerhausbau	31 837 " — "
à conto der 3 1/2 %igen 315 000 Mark-Anleihe bei der städt. Sparkasse zum Schulhausbau entnommen	53 850 " — "
Summe a	1 955 218 Mark — Pfg.

b. Andere Schulden.

4 %ige Hypothek auf dem Grundstück Hyp.-Nr. 1046A hier (Felsenkeller-Restaurations)	15 000 " — "
Ausgabeverste der Kämmererverwaltung	2 799 " 13 "
Vorschuß bei der Bauverwaltung	3 105 " 69 "
Summe a und b	1 976 122 Mark 82 Pfg.

Vermögen 4 593 476 Mark 95 Pfg.

Schulden 1 976 122 " 82 "

bleibt Vermögen 2 617 354 Mark 13 Pfg.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Den Unterstützungsfonds für Forstbeamte	135 Mark 67 Pfg.
2. " Brandschadenversch.-Fonds der städt. Forstverwaltung	632 " — "
3. " Versicherungsfonds für die Marstallpferde	758 " 79 "
4. " Amortisationsfonds I für die Schwarzbacher Drainagekosten	1 371 " 13 "
Restbetrag der Kosten	1 807 " 27 "
5. " Den Amortisationsfonds II für die Schwarzbacher Drainagekosten	754 " 36 "
Restbetrag der Kosten	245 " 64 "
6. " Fonds zur Deckung der Kosten für Grunderwerbung behufs Straßen-Regulierung	8 126 " 28 "
7. " Fonds zur Erneuerung des Schlachthofsinventars	35 347 " 78 "
zu übertragen	49 179 Mark 43 Pfg.

	Uebertrag	49 179	Mark	43	Pfg.
8. Den Fonds zur Pflasterung von Straßen		3 076	"	57	"
9. " Fonds zur Chauffierung von Straßen		17 985	"	04	"
10. " Fonds zum Ankauf von Steinseifener Gelände im Interesse der Wasserleitung		31 357	"	83	"
11. " Fonds zur Neuchauffierung der übernommenen Provinzialchauffeestrecken		4 600	"	—	"
12. " Fonds zur Erneuerung des Wasserwerkes resp. der Rohrleitung		6 899	"	83	"
13. " Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge		14 207	"	73	"
14. " Fonds zur Kanalisierung von Straßen		912	"	84	"
15. " Fonds zum Ankauf von Grundstücken		13 608	"	10	"
16. " Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunal-Vermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau		315	"	—	"
17. " Witwen- und Waisenkasse für die besoldeten Magistrats-Mitglieder und Magistratsbeamten		18 662	"	41	"
18. " Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde per 1000 Mark Restbetrag der Kosten		300	"	—	"
19. " Nicht amortisierbares Darlehn an die hiesige Schützengilde		700	"	—	"
20. " Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mark-Anleihe bei der städtischen Sparkasse		500	"	—	"
21. " Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär-exerzierhaus		12 567	"	31	"
22. " Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzensprüche an die städtischen Lehrer bezüglich ihrer Haftpflicht		1 208	"	04	"
23. " Fonds der Straßenbaukostenbeiträge		203	"	50	"
24. " Fonds zur Pflasterung der Zapfenstraße		188	"	44	"
25. " Fonds zur Pflasterung der Inspektorstraße		25 207	"	83	"
26. " Fonds zur Beseitigung der Promenadengärten zwischen Schilbauer- und Langstraße		14 620	"	83	"
27. " Fonds zur Verschönerung der städt. Promenadenanlagen		12 500	"	—	"
28. " Fonds zur Einrichtung des ehemals Hoffmann'schen Geländes am Raballerberge zu Promenaden-Anlagen		2 884	"	35	"
	zusammen	2 290	"	10	"
		233 975	Mark	18	Pfg.
Hierzu treten die Anleihe-Bestände mit		22 284	"	29	"
	Summe	256 259	Mark	47	Pfg.
In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen zc.		2 353	"	27	"
	Verbleiben:	253 906	Mark	20	Pfg.

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmererverwaltung befindet sich auf der Anlage XIII, die Zusammenstellung der Hauptresultate des Rechnungsabchlusses der Stadthaupt-Kasse auf Anlage XIV.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1156 ha 39 a 59 qm und hat sich um 2 ha 65 a 11 qm gegen das Vorjahr vermehrt, vergl. Anlage XV.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug:

am 31. März 1902: 514 594,72 Mark

31. " 1903: 519 822,93 "

Mithin Zugang 5 228,21 Mark

Im Uebrigen verweisen wir auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVI.

15. Schlachthof-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1902/1903 kamen bei der Schlachthof-Verwaltung folgende Veränderungen im Personal vor:

Am 1. Oktober 1902 wurde, da sich die Schlachtungen in den letzten Jahren bedeutend vermehrt hatten, der Posten des Hallenmeisters durch Herrn Märting aus Sorau wieder besetzt. Am 15. November 1902 hat der langjährige Trichinenschauer Herr Grolmus aus Gesundheitsrücksichten um

seine Entlassung, die ihm zum 15. Dezember bewilligt wurde. Zu seinem Nachfolger wurde der Fahrradhändler Herr Tschorn ernannt, der am 1. Januar 1903 nach einer vierwöchentlichen Probezeit angestellt wurde. Die Betriebsergebnisse sind aus Anlage XVII ersichtlich.

Die Einnahmen sind gegen das Vorjahr um 857 Mark 95 Pfg. zurückgegangen, übersteigen aber immer noch den Statsanschlag um 932 Mark.

Es wurden 10 Pferde mehr und 57 Rinder, 114 Schweine und 594 Stück Kleinvieh (Kälber und Schafe) weniger geschlachtet wie im Vorjahre. Einestheils ist der Rückgang der Schlachtungen darauf zurückzuführen, daß das Jahr 1902/03 ein gutes Futterjahr war und daher der Landwirt jetzt seine Bestände, die er im Vorjahre des wenigen Futters wegen hatte reduzieren müssen, durch Aufzucht wieder vermehrte. Infolgedessen zogen von Juli ab die Viehpreise, namentlich für Kälber und Schweine an, fielen aber, nachdem der Bedarf der Landwirte zur Aufzucht gedeckt war, im Februar und März wieder bedeutend. Andernteils hatten die hohen Fleischpreise, die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse und der geringe Fremdenverkehr im Sommer 1902 einen ungünstigen Einfluß auf die Einnahmen des Schlachthofes. Ein Beweis dafür, daß sich die Frequenz des Schlachthofes unter normalen Verhältnissen auch in diesem Jahre wieder erheblich vermehrt hätte, bietet die Tatsache, daß vom 1. April bis 1. August 1902 554 Mark mehr eingenommen wurden wie in derselben Zeit des Vorjahres. Seit dem August gingen aber die Einnahmen aus den oben angeführten Gründen zurück. Eine Fleischnot bestand aber, wie ausdrücklich hervorgehoben sei, für die hiesige Gegend nicht, es wurde vielmehr noch viel Schlachtvieh nach Berlin und Dresden selbst durch hiesige Fleischermeister ausgeführt.

In der Zeit vom 12. bis 26. April 1902 wurde der Schlachthofsvorsteher zu einem Fortbildungskursus für Schlachthoftierärzte nach Berlin entsendet.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres an die Trichinenschauer zu zahlende Remuneration wurde auch infolge der gesteigerten Schweineschlachtungen von 750 auf 1000 Mark erhöht.

16. Feuer-Versicherung.

Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1902 97 Personen mit 337 Gebäuden, darunter 123 Wohngebäude und 214 Nebengebäude versichert gewesen.

Der Tagwert sämtlicher versicherter Gebäude betrug 2 559 180 Mark, die Höhe der Versicherungssumme 2 542 280 Mark.

17. Feuerlöschwesen.

Die Freiwillige Feuerwehr zählte am Beginne des Berichtsjahres (ihres Vereinsjahres) 1902/03 101 Feuerwehrmänner; es traten in demselben zu 25 und schieden freiwillig aus 24, außerdem wurden 4 wegen Nichterfüllung der übernommenen Pflichten und aus anderen Gründen ausgeschieden, sodaß am Schlusse 1902/03 ein Bestand von 98 Mann verblieb. Dieselben rangieren in 14 Ober- und Unterführer, 33 Steiger, 38 Wasserversorgungs- und Spritzenmannschaften und 13 Sanitätsmänner.

Die Hilfe des Korps wurde im Stadtbezirk siebenmal beansprucht und zwar:

am 9./6. 02 früh 6 Uhr Brand bei G ö b e l in den Sechsstätten.

" 16./10. 02 abends blinder Lärm für Gut Paulinum.

" 2./11. 02 Nachts 1/2 12 Uhr Dielenbrand bei B e r n d t an der Promenade.

" 13./11. 02 nachmittags 3 Uhr Brand im Pferdestall des Gasthofs „zum Anker“.

" 15./11. 02 abends 10 Uhr Kistenbrand im Gasthof „zum Löwen“.

" 8./12. 02 vormittags 1/2 11 Uhr Wergentzündung im G r i n e r'schen Hause.

und " 2./1. 03 Kammerbrand im Postgebäude.

Die Landspritze mit Mannschaft rückte 5 mal aus, wovon sie nur 2 mal in Tätigkeit trat.

Haupt- resp. Gesamt-Übungen fanden 17 statt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 44 Mann. Zu der am 17./11. 02 stattgefundenen Übung waren auch die städtischen Rottenmannschaften zugegen.

Außerdem fanden an Abteilungsübungen statt: 9 für Steiger, 3 für die Spritzenmänner und 17 für die Hydranten-Abteilung, welche letztere 254 Unterflur- und 1 Oberflur-Hydranten zu bedienen hatte. Die Sanitäts-Abteilung beteiligte sich ebenfalls an obigen Gesamtübungen und übte außerdem unter Leitung des Herrn Dr. B a h r noch an 14 Abenden. Dieselbe leistete in 57 Fällen bei verschiedenen kleineren Verletzungen Hilfe. — Theaterwachen wurden in diesem lfd. Jahre nur 82 gestellt. — Vorstandssitzungen fanden 2, sowie 6 Appelle und 1 Hydranten-Instruktionsstunde mit durchschnittlichem Besuch von 55 Mann statt.

Im Ernstfall standen der Freiwilligen Feuerwehr von der städt. Rottenmannschaft ca. 350 Mann zur Verfügung.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Die Wehr zählte am Beginn des laufenden Vereinsjahres 30 Mitglieder; neu traten hinzu 10 Mann, ausgeschieden sind 7 Mann, so daß am Schlusse desselben 33 Mitglieder bleiben.

Es fanden 10 Uebungen, 7 Versammlungen und 2 Vorstandssitzungen statt.

Bei der am 3. August abgehaltenen außergewöhnlichen Uebung waren Abteilungen der Greifsenberger und Löwenberger Wasserwehren zugegen.

Eine Abteilung der Wehr besuchte am 7. September 1902 Löwenberg und nahm an einer Uebung der dortigen Wasserwehr auf dem Bober teil.

Die Flutschleuße wurde am 13. April, 9 Uhr abends wegen Hochwassergefahr auf Aufforderung der Polizeiverwaltung gezogen.

Die Auffindung der Leichenteile des ermordeten Steinseker *Neugebauer* an der Flutschleuße am 14. April 1902 gab Veranlassung dazu, daß auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft die Schleuße am 4. Mai nochmals gezogen und das Flußbett des Bobers und Zäckens durch die Wehr zur Auffindung der anderen Leichenteile ohne Erfolg abgesucht wurde.

Zum dritten Male wurde die Wehr durch die Polizei-Verwaltung am 27. Dezember aufgefordert, wegen Eisverfetzung abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Schleuße zu ziehen.

Hirschberg, im Dezember 1903.

Der Magistrat.

Hartung.

Anlage I.**Personalien vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.****Magistrats-Kollegium.**

Ausgeschieden: vacat.
 Eingetreten: vacat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: † Biergroßhändler B. Ruppert am 17. Januar 1903.
 Eingetreten: vacat.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: † Bautechniker Heidrich am 6. April 1902.
 Bureau-Assistent Dierich am 10. Mai 1902.
 Kanzlist Fischer am 30. Juni 1902.
 Hilfskanzlist Rosenberger am 30. Juni 1902.
 Kassen-Assistent Herrmann am 15. Oktober 1902.
 Rathaus-Kastellan Trautmann am 31. März 1903.
 Eingetreten: Bureau-Assistent Rejewitz am 12. Mai 1902.
 Kassen-Assistent Herrmann am 20. Juni 1902.
 Kanzlist Rosenberger am 1. Juli 1902.
 Bautechniker Strecker am 1. September 1902.
 Kassen-Assistent Hoffmann am 16. Oktober 1902.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Bureau-Assistent Hoffmann am 15. Oktober 1902.
 Eingetreten: Polizei-Sergeant Fischer am 1. Juli 1902.
 Bureau-Assistent Hampel am 16. Oktober 1902.

Beamte des Schlachthofes.

Ausgeschieden: vacat.
 Eingetreten: Hallenmeister Märting am 1. Oktober 1902.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden: Direktor Dr. Hoffmann am 15. Februar 1903.
 Lehrer Walter am 31. März 1903.
 Eingetreten: Lehrer Czarnicki am 1. April 1902.

[illegible]

Anlage III.**Latrinen-Reinigungs-Anstalt.****Einnahmen.**

Von den Hausbesitzern	7514,73	Mark
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1439,56	"
Für Recht mit Latrinendünger pp.	106,16	"
Summe der Einnahmen	9060,45	Mark

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1283,33	Mark
2. Lohn des Maschinisten	1054,65	"
3. Lohn der Arbeiter	1649,48	"
4. Fuhrerlöhne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen pp.	3036,75	"
5. Beheizung der Maschine	419,66	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	26,63	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen pp.	1339,75	"
8. Desinfektion	—	"
9. Pacht für eine als Lagerplatz benützte Parzelle	16,40	"
10. Insgemein	47,20	"
Summe der Ausgaben	8873,85	Mark

Summe der Einnahmen	9060,45	Mark
Summe der Ausgaben	8873,85	"

Mithin wurden 186,60 Mk. weniger verausgabt.

Die allgemeine Straßenreinigung.

Am Schlusse des vorjährigen Statsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	424 Grundstücksbesitzer mit einer Straßenlänge von	9434,23 m
bis ult. März 1903 traten hinzu	10 " " " "	212,80 "
	<u>zusammen</u> 434	<u>9647,03 m</u>
	Ausgeschieden sind 5	115,62 "
Verbleiben am 31. März 1903	429 " " " "	<u>9531,41 m</u>

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:

14 786,18 Mark.

Die 429 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	8158,72 Mk.
Beiträge derselben für Müll- und Asche-Abfuhr	1399,87 "
Aus dem Verkauf von Straßenechricht	76,22 "
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piaßava-Besen	
wurden gelöst	170,67 "
Spülung von Privatkanälen zc.	94,93 "

Die Gesamteinnahme betrug sonach 9900,41 Mk.

Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde 4885,77 "

Anlage V.**Marstall-Verwaltung.****Einnahmen.**

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1902 bis ult. März 1903 für Rechnung der städt. Verwaltungen 622 $\frac{1}{2}$ Tagesfahrten und zwar:

312 $\frac{1}{2}$ Tage während des Sommersemesters à 7,50 Mark . . .	2343,75	Mk.
310 Tage während des Wintersemesters à 6,50 Mark . . .	2015,00	"
Für Dünger, Stroh und Futtervorräte zc.	185,19	"
Summe der Einnahmen	4543,94	Mk.

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1220,00	Mk.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00	"
3. Beleuchtung des Marstalles	15,00	"
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,00	"
5. Beleuchtung der Wagen	10,00	"
6. Stallmiete	75,00	"
7. Futterkosten:		
a. für Hafer	1236,80	Mk.
b. " Heu	518,08	"
c. " Stroh	296,69	"
Summe	2051,57	"
8. Fußbeschlag	82,25	"
9. Miete für die Scheune	120,00	"
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre und Utensilien	470,64	"
11. Insgemein	37,90	"
12. Versicherung der Pferde	200,00	"
Summe der Ausgaben	4462,36	Mk.
Summe der Einnahmen	4543,94	Mk.
" " Ausgaben	4462,36	"
Mithin wurden	81,58	Mk.
weniger verausgabt.		

Anlage VI.

Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.

	Stückzahl	Mark	pf.
1. Für Längenmaße	7	1	40
2. " Flüssigkeitsmaße	86	13	50
3. " Fässer (Raumgehalts = Ermittlung)	37	22	—
4. " Fischversandtgefäße	8	3	20
5a. " Maße von 100 Liter abwärts für trockene Gegenstände			
1. aus Holz	28	4	30
2. " Metall	1	—	80
5b. " Kastenmaße	2	1	40
6. " Handelsgewichte mit Justierhöhlung	1694	309	90
" ohne "	1028	66	55
" Postgewichte	23	1	15
7. " Handelswagen:			
a. gleicharmige Balkenwagen	81	43	90
b. " oberhalbige oder Tafelwagen	86	42	05
c. Dezimalwagen	144	198	40
d. Centesimalwagen	5	32	60
e. Einfache Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	3	3	30
f. Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	14	119	05
g. Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	7	9	40
h. " " Postpäckereien	—	—	—
Summe	3254	872	90

Ausgaben.

1. Gebühren des Eichmeisters	421,78	Mr.
2. Miete für das Eichamtslokal	100,00	"
3. Heizung und Reinigung	43,00	"
4. Unterhaltung der Utensilien und des Lokals	61,73	"
5. Insgemein:		
a. Bleipfropfen	17,35	"
b. Formulare etc.	24,90	"
c. Verschiedene Ausgaben	—,40	"
Summe	669,16	Mr.

Summe der Einnahme 872,90 Mr.

Summe der Ausgabe 669,16 "

Ueberschuß 203,74 Mr.

Verzeichnis der im Etatsjahre 1902/3 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat- Betrag M.	Nachbe- willi- gung M.		Vorausgabter Betrag			
					im		Ganzen	
					Einzelnen			
					M.	Ps.	M.	Ps.
a. Grundeigentums-Verwaltung.								
Ia	1	98,—		Feuerwehrhaus in der Salzgasse	109	38		
Ia	2	75,—		Viehmarktplatz	49	73		
		90,—		Instandsetzung der Kassiererbude pp.	79	37		
		165,—		Summe	139	10		
Ia	3	200,—		Männereihhaus (Erneuerung der Dachrinnen)	167	43		
Ia	4	1107,—	200,—	Rathaus (Erneuerung des Wand- und Deckenanstrichs im Rathausfeller und mehreren Zimmern 2c.)	1263	42		
Ia	5	10,—		Burgorturm	—	—		
Ia	6	10,—		Schildauerturm	1	50		
Ia	7	60,—		Altes Schützenhaus	3	62		
Ia	8	1155,—		Volksschule in der Bahnhofstraße (Umwänderung der Fenster im Mädchen-Schulgebäude, Ofenbauten 2c.)	1115	86		
Ia	9	507,—		Hospital, Volksschule, Marstall, Exercierhaus (Ausbesse- rung des Daches auf dem Exercierhause, Beschaffung neuer Fenster für die Volksschule)	520	83		
Ia	10	30,—		Bauhofschuppen	19	50		
Ia	11	288,—		Armenhaus (Erneuerung des Anstrichs der Zimmer Nr. 4, 10, 13 und 17 2c.)	296	31		
Ia	12	372,—		Kirche und Stift zum heiligen Geist (Erneuerung des Eingangstores, sowie des Fußbodens in mehreren Stuben)	262	09		
Ia	13	833,—		Mittelschule (Umsetzen mehrerer Ofen und Renovation mehrerer Zimmer)	738	67		
Ia	14	488,—		Felsenfeller-Restaurations (Erneuerung des Garten- zaunes)	345	48		
Ia	15	50,—		Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz	21	78		
Ia	16	486,—		Höhere Mädchen-Schule (Fußboden-Erneuerungen)	327	81		
Ia	17	464,—		Hausberg-Restaurations (Dachausbesserungen)	347	13		
Ia	18	220,—		Neues Schießhaus (Instandsetzung des Pumpbrunnens)	164	45		
Ia	19	70,—		Kommunal-Friedhof	70	08		
Ia	20	1250,—		Volksschule in der Franzstraße (Fußboden-Erneuerungen, Ofenbauten 2c.)	1194	93		
Ia	21	110,—		Badebude (Erneuerung des Fußbodens)	105	09		
Ia	22	15,—		Abdeckerbude	8	04		
		7988,—	200,—	Summe Tit. I c			7222	50
		8188,—						
Dominium Hartau.								
Ib	1	380,—	200,—	Gebäude (Erneuerung des Daches auf dem Kuhstalle 2c.)	552	80		
Ib	2	200,—		Straßen, Brücken und Kanäle	69	13		
Ib	3	200,—		Dämme und Ufer	—	—		
		780,—	200,—	Summe Tit. I b			621	93
		980,—						
Dominium Schwarzbach.								
Ic	1	396,—	150,—	Gebäude (größere Dachausbesserungen)	524	76		
Ic	2	263,—		Straßen, Brücken, Kanäle und Wasserleitungen (Er- neuerung des Belages auf der Mühlbrücke)	131	82		
		659,—	150,—	Summe Tit. I a			656	58
		809,—		Summe der Grund-Eig.-Verwaltg.			8501	01
		9977,—						
b. Kasernen-Verwaltung.								
II	1	570,—		Garnison-Lazarett (Erneuerung mehrerer Fenster und des Anstrichs in den Mannschaftsstuben)	502	74		
II	2	1200,—	250,—	Kasernen-Gebäude (Beschaffung eiserner Ofen für die Mannschaftsstuben, Ofenbauten, Dachausbesserungen)	1553	60		
		1770,—	250,—	Summe der Kasernen-Verwaltg.			2056	34
		2020,—						
c. Schlachthof-Verwaltung.								
VI	—	1072,—		Bauliche Unterhaltung	1337	19		
		1072,—		Summe der Schlachthofs-Verwaltg.			1337	19

Tit.	Pos.	Etat- Betrag M.	Nachbe- willi- gung M.		Vorausgabter Betrag im			
					Einzelnen		Sanken	
					M.	Ps.	M.	Ps.
d. Krankenhaus-Verwaltung.								
X	—	1873	—	Bauliche Unterhaltung	2270	49		
		1873,00		Summe der Krankenhaus-Verw.			2270	49
e. Rämmerei-Verwaltung.								
III	1a	300,00		Unterhaltung der alten Wasserleitung	97	44		
III	1b	30,00		Abdecken der alten Pumpbrunnen		—		
III	2a	980,00		Befestigung des Bürgersteiges vor dem Gasthof „zum Mynast“ in der Warmbrunnerstraße	951	50		
III	2b	1650,00		Belegung der unteren Promenade zwischen Verndten- und Greiffenbergerstraße mit Zementplatten	1299	22		
III	3a	2500,00		Straßen-Unterhaltung	2124	29		
III	3b	10800,00		Umpflasterung der Warmbrunnerstraße zwischen Heller- und Stonsdorferstraße	9185	48		
III	3c	1000,00		Neuschüttung der Sechshäuserstraße	988	32		
III	3d	500,00		Ausbesserung der Lindestraße	499	85		
III	3e	100,00		Fußweg nach dem Friedhofe	68	02		
III	3f	100,00		Befestigung der Bürgersteige	85	—		
III	3g	150,00		Unterhaltung der Wilhelmstraße zwischen Gutsweg und Warmbrunnerstraße	140	30		
III	3h	500,00		Unterhaltung der Stonsdorferstraße und des Weges zwischen Schwarzbach und Hartau	479	70		
III	3i	30,00		Unterhaltung des Waldbäuserweges	27	50		
III	3k	25,00		Unterhaltung des Weges und Grabens hinter dem Sech- shäuser Eisenbahndamm	12	—		
III	3l	30,00		Unterhaltung des Weges an der Lante-Brücke nach Bahnhof Rosenau	20	50		
III	3m	3200,00		Unterhaltung der Chausseen	2200	—		
III	3n	600,00		Ausbesserung der Stonsdorferstraße	638	32		
III	3o	480,00		Ausbesserung der Eichbergerstraße	418	40		
III	3p	720,00		Ausbesserung der Lante-Brücke	434	75		
III	4a	2000,00		Unterhaltung der Kanäle	1255	15		
III	4b	1400,00		Anlage eines Kanals in der Greiffenbergerstraße zwischen der Rosenau bis Villa Dinglinger	1400	—		
III	4c	500,00		Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen	362	94		
III	4d	500,00		Ausbesserung des Boberufers in Hartau	441	44		
III	4e	250,00		Ausbesserung des Ufers am Straupitzer Wehre und am Boberdurchstich	103	80		
III	4f	250		Uferbefestigung am Scholzischen Stifte	75	53		
III	4g	90,00		Ausbesserung des Waldbäuserbach-Ufers	85	20		
III	4h	572,00		Anstrich der Eienteile der Mühlgraben- und Boberbrücke, sowie der hölzernen Kuhbrücke und des Jungfer- weges	365	98		
III	4i	222,00		Anstrich des Oberbaues der Radenbrücke (nicht aus- geführt)	—	—		
III	4k	200,00		Räumung der Sandbänke im Bober und Paken	186	82		
III	4l	100,00		Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	74	45		
III	4m	80,00		Herstellung einer Drahtseilbarriere auf dem Krantlande	79	75		
III	5	75,00		Unterhaltung des Gelfons, Dunkel- und Siegesdenkmals	49	40		
III	6	260,00		Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhofs-Utensilien	208	47		
		30194,00		Summe der Rämmerei-Verw.			24359	52
f. Extraordinarium.								
I	1	11807,76		Zu Anrechnung auf die 358 000 Mark-Anleihe: Erweiterung des Kommunalfriedhofs und Einrichtung des neuen Teiles	275	47		
		11807,76		Summe I.			275	47
II	1	15875,21		Zu Anrechnung auf die Ueberschüsse der Sparkasse de 1900/01:				
II	2	11326,25		Grunderwerb, behufs Straßenregulierung	12264	74		
				Einrichtung von Promenaden-Anlagen auf dem ehemals Kommerzienrat Hoffmann'schen Gelände am Kaba- berberge und für Verlegung des sogen. Schwarz- bacher Kirchsteiges	5160	46		
Zu übertragen					17425	20		

Tit.	Pos.	Etat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.		Berauskabter Betrag			
					im			
					Einzelnen		Ganzen	
					Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
				Uebertrag	17425	20		
II	3	3000,—		Verdönerung der städtischen Promenaden-Anlagen . . .	115	65		
II	4a	3941,78		Kanalanlage in der Viehmarktstraße	3941	78		
II	4b	990,33		desgl. auf dem Gutswege	990	33		
II	4c	1033,17		desgl. in der Auengasse	1033	17		
II	5	9000,—		Beitrag zum Bau einer Klein-Kinderschule	9000	—		
II	6	25000,—		Beitrag zum Bau des Kunst- und Vereinshauses	25000	—		
		70166,74		Summe II.			57506	13
				In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasser- leitungs-Stränge:				
III	1	1207,05		Anlage eines Hauptwasserrohres in der Stonsdorfer- straße, zwischen Schönau- und Moltkestraße	453	73		
		1207,05		Summe III.			453	73
				In Anrechnung auf die Ueberschüsse der Sparkasse de 1901/02:				
IV	1	25208,33		Pflasterung der Papfenstraße	—	50		
IV	2	14620,83		(Wird im nächsten Rechnungsjahre ausgeführt.) . . .	—	—		
IV	3	12614,17		Pflasterung der Inspektorstraße (desgl.)	—	—		
		52443,33		Beseitigung der Vorgärten an der oberen Pro- menade zwischen Annafirche und Warmbrunnerplatz (1. Rate)	1031	03		
				Summe IV.			1031	53
				In Anrechnung auf die 32 500 Mark-Anleihe:				
V	1	1208,04		Anlegung des Ueberschusses bei dem Bau des Exerzier- hauses als Fonds für etwaige Reparaturen	1208	04		
		1208,04		Summe V.			1208	04
				In Anrechnung auf die 315 000 Mark-Anleihe:				
VI	1	315000,—		Neubau einer Volksschule auf dem Grundstück Schützen- straße Nr. 31 (1. Rate)	55932	79		
		315000,—		Summe			55932	79
		451832,92		Summe			116407	69

Veranlagung der Einkommen von 301 bis einschl. 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Genossen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamts- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamts-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	pf.	Mk.	pf.	Mk.	Mk.
1292	300	420	1	20	1550	40	360	465120
1832	420	660	2	40	4396	80	540	989280
910	660	900	4	—	3640	—	780	709800
302	900	1050	6	—	1812	—	975	294450
303	1050	1200	9	—	2727	—	1125	340875
178	1200	1350	12	—	2136	—	1275	226950
191	1350	1500	16	—	3056	—	1425	272175
128	1500	1650	21	—	2688	—	1575	201600
142	1650	1800	26	—	3692	—	1725	244950
183	1800	2100	31	—	5973	—	1950	356850
156	2100	2400	36	—	5616	—	2250	351000
108	2400	2700	44	—	4752	—	2550	275400
79	2700	3000	52	—	4108	—	2850	225150
5804	Summe				46147	20		4953600

Veranlagung der Einkommen über 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Einkünfte	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als M.	bis einschl. M.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	M.
2	3000	3300	44	—	88	—	3150	6300
6	3000	3300	52	—	312	—	3150	18900
79	3000	3300	60	—	4740	—	3150	248850
42	3300	3600	70	—	2940	—	3450	144900
46	3600	3900	80	—	3680	—	3750	172500
45	3900	4200	92	—	4140	—	4050	182250
38	4200	4500	104	—	3952	—	4350	165300
50	4500	5000	118	—	5900	—	4750	237500
33	5000	5500	132	—	4356	—	5250	173250
23	5500	6000	146	—	3358	—	5750	132250
26	6000	6500	160	—	4160	—	6250	162500
22	6500	7000	176	—	3872	—	6750	148500
17	7000	7500	192	—	3264	—	7250	123250
9	7500	8000	212	—	1908	—	7750	69750
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
9	8500	9000	252	—	2268	—	8750	78750
17	9000	9500	276	—	4692	—	9250	157250
21	9500	10500	300	—	6300	—	10000	210000
12	10500	11500	330	—	3960	—	11000	132000
12	11500	12500	360	—	4320	—	12000	144000
11	12500	13500	390	—	4290	—	13000	143000
5	13500	14500	420	—	2100	—	14000	70000
9	14500	15500	450	—	4050	—	15000	135000
4	15500	16500	480	—	1920	—	16000	64000
2	16500	17500	510	—	1020	—	17000	34000
2	17500	18500	540	—	1080	—	18000	36000
2	18500	19500	570	—	1140	—	19000	38000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000	60000
2	20500	21500	630	—	1260	—	21000	42000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	22500	23500	690	—	690	—	23000	23000
2	23500	24500	720	—	1440	—	24000	48000
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
1	28500	29500	870	—	870	—	29000	29000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
1	34000	36000	1120	—	1120	—	35000	35000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	60000	62000	2160	—	2160	—	61000	61000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
1	120000	125000	4800	—	4800	—	122500	122500
1	125000	130000	5000	—	5000	—	127500	127500
578	Summe				118942	—		4268750

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Einkünfte	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Beimertes Gesamt-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Mk.
1292	300	420	1	20	1550	40	360	465120
1832	420	660	2	40	4396	80	540	989280
910	660	900	4	—	3640	—	780	709800
302	900	1050	6	—	1812	—	975	294450
248	1050	1200	9	—	2232	—	1125	279000
161	1200	1350	12	—	1932	—	1275	205275
130	1350	1500	16	—	2080	—	1425	185250
118	1500	1650	21	—	2478	—	1575	185850
105	1650	1800	26	—	2730	—	1725	181125
143	1800	2100	31	—	4433	—	1950	278850
122	2100	2400	36	—	4392	—	2250	274500
73	2400	2700	44	—	3212	—	2550	186150
62	2700	3000	52	—	3224	—	2850	176700
45	3000	3300	60	—	2700	—	3150	141750
42	3300	3600	70	—	2940	—	3450	144900
30	3600	3900	80	—	2400	—	3750	112500
38	3900	4200	92	—	3496	—	4050	153900
22	4200	4500	104	—	2288	—	4350	95700
43	4500	5000	118	—	5074	—	4750	204250
28	5000	5500	132	—	3696	—	5250	147000
18	5500	6000	146	—	2628	—	5750	103500
12	6000	6500	160	—	1920	—	6250	75000
8	6500	7000	176	—	1408	—	6750	54000
8	7000	7500	192	—	1536	—	7250	58000
12	7500	8000	212	—	2544	—	7750	93000
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
10	8500	9000	252	—	2520	—	8750	87500
8	9000	9500	276	—	2208	—	9250	74900
14	9500	10500	300	—	4200	—	10000	140000
13	10500	11500	330	—	4290	—	11000	143000
7	11500	12500	360	—	2520	—	12000	84000
7	12500	13500	390	—	2730	—	13000	91000
8	13500	14500	420	—	3360	—	14000	112000
7	14500	15500	450	—	3150	—	15000	105000
4	15500	16500	480	—	1920	—	16000	64000
2	16500	17500	510	—	1020	—	17000	34000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
1	19500	20500	600	—	600	—	20000	20000
2	21500	22500	660	—	1320	—	22000	44000
3	22500	23500	690	—	2070	—	23000	69000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
1	29500	30500	900	—	900	—	30000	30000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	60000	62000	2160	—	2160	—	61000	61000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
1	120000	125000	4800	—	4800	—	122500	122500
1	125000	130000	5000	—	5000	—	127500	127500
5914	Summe				130432	20		7657100

Veranlagung der Korenjen zur Communal-Einkommensteuer.

Anzahl der Eenfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- Steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als Mt.	bis einschl. Mt.	Mt.	pf.	Mt.	pf.	Mt.	Mt.
5	300	420	1	20	6	—	360	1800
34	420	660	2	40	81	60	540	18360
7	660	900	4	—	28	—	780	5460
8	900	1050	6	—	48	—	975	7800
15	1050	1200	9	—	135	—	1125	16875
6	1200	1350	12	—	72	—	1275	7650
6	1350	1500	16	—	96	—	1425	8550
4	1650	1800	26	—	104	—	1725	6900
8	1800	2100	31	—	248	—	1950	15600
3	2100	2400	36	—	108	—	2250	6750
3	2400	2700	44	—	132	—	2550	7650
5	2700	3000	52	—	260	—	2850	14250
2	3000	3300	60	—	120	—	3150	6300
2	3300	3600	70	—	140	—	3450	6900
2	3900	4200	92	—	184	—	4050	8100
1	4200	4500	104	—	104	—	4350	4350
1	4500	5000	118	—	118	—	4750	4750
2	5000	5500	132	—	264	—	5250	10500
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	5750
1	6000	6500	160	—	160	—	6250	6250
1	6500	7000	176	—	176	—	6750	6750
1	7500	8000	212	—	212	—	7750	7750
1	9500	10500	300	—	300	—	10000	10000
2	11500	12500	360	—	720	—	12000	24000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	34000	36000	1120	—	1120	—	35000	35000
1	84000	86000	3200	—	3200	—	85000	85000
1	88000	90000	3400	—	3400	—	89000	89000
1	125000	130000	5000	—	5000	—	127500	127500
1	270000	275000	10800	—	10800	—	272500	272500
130	Summe:				30032	60		913045

Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und

Folde- Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. Flächengrundstücke.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
1	Ackerstück am Cavalierberg bei der Adlerburg	142 Flur	—	65	10
2	Länderei am Kienhübel und an der Straße nach Mainwaldau	216	21	30	14
3	Insel zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
4	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	12	56	52
6	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg bis an die Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
7	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27
8	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer — ohne Waldbestand	229	44	4	45
9	Ackerparzelle am Cavalierberge	240	—	88	70
10	Auenfleck an der Viehmarktstraße	300	—	—	18
11	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	65
12	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9	307	—	—	36
13	Hospitalgutsäcker	666	36	48	92
14	Ländereien in der Rosenau	862/3	11	23	35
15	Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16
16	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046 B	15	34	20
17	Wiese am Cavalierberge unterhalb des Felsenkellers	1046 M	—	20	59
18	Ackerstück am Cavalierberge	1046 N	—	10	20
19	Hausberg — ohne Waldbestand —	1186	4	8	02
20	Sechstätter Forstrevier einschließlich Viehweg — ohne Waldbestand	1191	198	12	13
21	Gräberei am Grunauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32
22	Gemeindefriedhof	1209	12	7	49
23	Promenadengärten	1221-1255 u. 1318	—	28	27
24	Aue östlich der Schmiedeberger Vorstadt (Vogelberg)	1292	—	23	19
25	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönan	1303	—	70	38
26	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönan	1326	—	2	35
27	Beg — Schützenstraße —	1359	—	11	52
28	Parzelle aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
29	Öffentliche Badeanstalt	1444	—	3	70
30	Verschiedene kleine Straßen bzw. Wegeparzellen	ohne	—	7	49
II. Gemarkung Hartau.					
31	Rittergut Hartau	Rittergut	306	93	75
32	Ländereien, stammend aus dem Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
III. Gemarkung Schwarzbach.					
33	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
IV. Gemarkung Straupitz.					
34	Nestrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
35	Mühlwiese in Straupitz	231	5	4	50
V. Gemarkung Grunau.					
36	Nestrittergut Grunau	Rittergut	37	6	74
VI. Gemarkung Cunnersdorf.					
37	Nestrittergut Cunnersdorf, Forst (Ottilienberg) — ohne Waldbestand —	Rittergut	35	45	62
38	Forstgrundstück	149	2	54	61
39	Grundstück am Krebsbach	168 m	2	2	70
Zu übertragen			1051	85	90

Schulden der Stadt Hirschberg am Schluß des Rechnungsjahres 1902/03.

Ordinärer Verkaufswert der Grundstücke		Feuerversicherungswert				Summe		
Mt.	Ps.	der Gebäude		der Inventarien		Mt.	Ps.	
		Mt.	Ps.	Mt.	Ps.			
2000	—					2000	—	Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke ist durch die Oekonomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden.
30643	44					30643	44	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
20493	14					20493	14	
46461	55					46461	55	
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
97	—					97	—	
72	—					72	—	
96632	84					96632	84	
15952	34					15952	34	
19232	—					19232	—	
9686	72					9686	72	
490	60					490	60	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	
78858	44					78858	44	
42344	10					42344	10	
8435	—					8435	—	
4300	40					4300	40	
1200	—					1200	—	
1110	—					1110	—	
338577	49					338577	49	
30922	—					30922	—	
247662	43					247662	43	
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
61647	80					61647	80	
14182	48					14182	48	
1650	—					1650	—	
3000	—					3000	—	
1143914	36					1143914	36	

Folde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Hebertrag:		1051	85	90
40	Grundstück (Waldparzelle)	286	1	7	70
41	Desgleichen	309	—	99	60
42	Desgleichen	350	1	36	25
43	Desgleichen	388	1	32	80
44	Grundstück	394	—	79	70
45	Desgleichen (Waldparzelle)	399	1	64	—
46	Waldparzelle aus Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende	406	12	9	01
47	Waldparzelle	443	—	79	30
48	Desgleichen aus Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilienberge	446	2	16	70
49	Desgleichen aus Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilienberge	456	8	62	26
50	Feldparzelle	483	1	33	75
51	Grundstück	514	—	8	60
52	Desgleichen	528	12	26	89
53	Schanze bei Cunnersdorf	529	—	9	76
54	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
55	Grundstück	571	4	98	40
56	Desgleichen	573	2	13	61
57	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
58	Wald- und Ackerparzelle aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
59	Grundstück Nr. 549	643	9	14	60
60	Ackerparzelle aus Nr. 335 Cunnersdorf	661	2	29	80
VII. Gemarkung Arnsdorf.					
61	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 134 und 296 Arnsdorf	319	—	47	53
VIII. Gemarkung Steinseiffen.					
62	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
63	Grundstück	355	2	58	10
64	Desgleichen	356	5	8	90
Summe A.			1149	77	55
B. Gebäude und Inventarien.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
65	Feuerwehrhaus an der Salzgasse	97	—	2	05
66	Kämmereihaus — Polizeigefängnis —	235	—	2	54
67	Rathaus	247	—	5	44
68	Burgtor-Turm	256	—	—	43
69	Schildauertor-Turm	257	—	—	48
70	Schützenhaus an der Schmiedebergerstraße	403	—	4	61
71	Zu Schulzwecken erworbenes Grundstück an der Schützenstraße	444B	—	82	36
72	Volksschule Bahnhofstraße	479A	—	58	79
73	Altes Hospital, Exerzierhaus, Spritzenhaus, Volksküche und neues Exerzierhaus	666	—	—	—
74	Militärlogisshaus mit Lazarett etc.	772A	—	67	81
75	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773A	—	17	50
76	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773B	—	78	60
77	Forstinventariestücke				
78	Stift und Kirche zum heil. Geist	993	—	—	—
79	Mittelschule mit Garten an der Gartenstraße	1020c	—	43	47
80	Felsenkellerrestauration auf dem Cavalierberge	1046A	—	39	80
81	Turngeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge	1046B	—	—	—
82	Höhere Mädchenschule mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37
83	Hausberg = Restauration	1186	—	—	—
Zu übertragen:			4	14	25

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe			
Mt.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mt.	Pf.		
1143914	36					1143914	36		
900	—					900	—		
600	—					600	—		
800	—					800	—		
796	80					796	80		
1270	50					1270	50		
870	—					870	—		
7254	—					7254	—		
600	—					600	—		
1300	—					1300	—		
3546	15					3546	15		
800	—					800	—		
206	40					206	40		
11000	—					11000	—		
—	—					—	—		
8663	47					8663	47		
2980	50					2980	50		
1220	—					1220	—		
1020	—					1020	—		
4909	68					4909	68		
5200	—					5200	—		
1375	—					1375	—		
190	12					190	12		
1740	—					1740	—		
6400	—					6400	—		
10000	—					10000	—		
1217556	98					1217556	98		
615	—	8500	—	9549	—	18664	—		
508	—	9140	—	677	—	10325	—		
1632	—	91000	—	43268	—	135900	—		
43	—	4000	—	50	—	4093	—		
48	—	4000	—	1300	—	5348	—		
1383	—	27220	—	988	—	29591	—		
48000	—	5800	—	—	—	53800	—		
17637	—	101450	—	8256	—	127343	—		
—	—	99120	—	35256	—	134376	—	cf. lfd. Nr. 13.	
13562	—	271200	—	51150	—	335912	—		
5250	—	5000	—	5500	—	15750	—		
23580	—	37750	—	5937	—	67267	—		
—	—	—	—	350	—	350	—		
—	—	16050	—	3870	—	19920	—	cf. lfd. Nr. 15.	
13041	—	83000	—	13320	—	109361	—		
12000	—	40715	—	3600	—	56315	—		
—	—	2450	—	772	—	3222	—	cf. lfd. Nr. 16.	
3111	—	23200	—	9590	—	35901	—		
—	—	15100	—	—	—	15100	—	cf. lfd. Nr. 19.	
140410	—	844695	—	195433	—	1178538	—		

Folde: Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		4	14	25
84	Schießstandhaus mit Vorplatz und Schießbahn	1205	—	85	91
85	Begräbnishalle auf dem Kommunalfriedhof	1209	—	—	—
86	Volkschule Franzstraße mit Garten	1301	—	25	54
87	Städtisches Krankenhaus	1385	—	66	18
88	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16
89	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—
	II. Gemarkung Hartau.				
90	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—
	III. Gemarkung Schwarzbach.				
91	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—
	Summe B.		6	62	04
	C. Sonstige Werte.				
	(Außenstehende Forderungen.)				
92	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erb- zinse zc. im Betrage von 221,60 Mark				
93	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße				
94	50 % " " " " Ziegelstraße				
95	50 % " " " " Schönaufstraße				
96	50 % " " " " Neue Hospitalstraße				
97	50 % " " " " verlängerte Schönaufstraße				
98	50 % " " " " den verlängerten Gutsweg				
99	50 % " " " " die Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaufstraße				
100	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße				
101	50 % " " " " Linkestraße				
	Summe C				
	Hierzu " B		6	62	04
	" " A		1149	77	55
	Gesamtsumme		1156	39	59
	Ende 1901/02 wurden nachgewiesen		1153	74	48
	Mithin Ende 1902/03 mehr		2	65	11

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe		
M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	
140410	—	844695	—	193433	—	1178538	—	
421	26	9960	—	—	—	10381	26	
—	—	19900	—	144	—	20044	—	cfr. lfd. Nr. 22.
7662	—	82300	—	9708	—	99670	—	
13236	—	238400	—	22000	—	273636	—	
14032	—	148100	—	21780	—	183912	—	
—	—	600	—	—	—	600	—	cfr. lfd. Nr. 29.
—	—	71050	—	—	—	71050	—	cfr. lfd. Nr. 31.
—	—	115350	—	—	—	115350	—	cfr. lfd. Nr. 33.
175761	26	1530355	—	247065	—	1953181	26	
						3988	80	
						1972	01	
						3630	05	
						756	62	
						1570	39	
						5359	07	
						6285	60	
						4420	69	
						15822	33	
						6320	64	
						50126	20	
						1953181	26	
						1217556	98	
						3220864	44	
						3168199	49	
						52664	95	

Zusammenstellung der Kapitel der Jahres-Rechnung

Nach dem Etat 1902/03 soll einkommen		Hiergegen ist				Wirkliche Soll- Einnahme		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Ist- Einnahme		Reste	
		mehr		weniger						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.			Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
40	50	—	—	—	50	40	—	1	An Zeitpacht	40	—	—	—
3475	73	95	25	—	—	3570	98	2	An beständigen Gefällen	3568	85	2	13
7893	05	567	35	—	—	8460	40	3	Zinsen von Kapitalien	8460	40	—	—
16925	37	1226	58	—	—	18151	95	4	Gebühren für Amtshandlungen . .	18151	95	—	—
2874	—	652	99	—	—	3526	99	5	Aus der Polizei-Verwaltung . . .	3470	99	56	—
966	—	499	75	—	—	1465	75	6	Aus dem Feuerlöschwesen	1465	75	—	—
4560	—	—	—	242	22	4317	78	7	Aus der Bauverwaltung	4317	78	—	—
9581	—	319	41	—	—	9900	41	8	Aus der Straßenreinigung	9900	41	—	—
8438	—	625	67	—	—	9063	67	9	Aus der Latrinereinigung	9060	45	3	22
4353	—	190	94	—	—	4543	94	10	Aus der Marktall-Verwaltung . . .	4543	94	—	—
2393	—	—	—	69	47	2323	53	11	Marktstands-gelder	2323	53	—	—
366450	—	12017	51	—	—	378467	51	12	Steuern	378328	84	138	67
350	—	74086	60	—	—	74436	60	13	Kapitals-Einnahme	74436	60	—	—
62812	—	—	—	—	—	62812	—	14	Rücknahme auf Schulden-Ver- zinsung und Tilgung	62812	—	—	—
50	—	165	02	—	—	215	02	15	Aus den Promenaden	215	02	—	—
2412	35	3171	69	—	—	5584	04	16	Zusammen	5584	04	—	—
19671	—	—	—	19671	—	—	—	17	Aus Ueberschüssen der Vorjahre .	—	—	—	—
		93618	76	19983	19								
513245	—	73635	57	—	—	586880	57		Summe der laufenden Einnahme	586680	55	200	02
—	—	40248	60	—	—	40248	60		Hierzu Bestand de 1901/02 . . .	40248	60	—	—
—	—	2556	68	339	24	2217	44		Hierzu Einnahmereste aus Vor- jahren	1909	39	308	05
		116440	85	339	24								
513245	—	116101	61	—	—	629346	61		Summe aller Einnahmen	628838	54	508	07
A b s c h l u ß.													
Einnahme										628838	54		
Ausgabe										489295	28		
Bestand										139543	26		
Siehe S. Nr. 1 der Zusammen- stellung der Resultate des Rech- nungsabschlusses.													

der Kammerei-Verwaltung (Ordinarium) pro 1902/03.

Nach dem Etat 1902/03 soll ausgegeben werden		Hiergegen ist				Wirkliche Soll- Ausgabe		Kapitel	Bezeichnung der Ausgabe	Zu- Ausgabe		Reste	
		mehr		weniger						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.						
90609	—	—	—	168	55	90440	45	1	Magistratualische Verwalt.-Kosten	90440	45	—	—
7218	—	—	—	560	—	6658	—	2	Ruhegehälter und Unterstützungen	6658	—	—	—
5837	15	136	35	—	—	5973	50	3	Witwen- und Waisengelder	5973	50	—	—
4237	60	—	—	20	81	4216	79	4	Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	4216	79	—	—
37730	83	—	—	493	67	37237	16	5	Für die Polizei-Verwaltung	37237	16	—	—
2618	—	—	—	212	65	2405	35	6	Feuerlöschwesen und Wasserwehr	2405	35	—	—
30700	—	—	—	4847	69	25852	31	7	Für die Bauverwaltung	25852	31	—	—
15223	51	—	—	437	33	14786	18	8	Für die Straßenreinigung	14786	18	—	—
8830	—	43	85	—	—	8873	85	9	Für die Latrinereinigung	8873	85	—	—
4690	—	—	—	227	64	4462	36	10	Für die Marktall-Verwaltung	4462	36	—	—
139	—	—	—	4	29	134	71	11	Ankosten für die Marktstandsge- lde Erhebung	134	71	—	—
7682	—	2203	21	—	—	9885	21	12	Ankosten für die Steuererhebung, sowie an Steuer-Rückzahlung	9885	21	—	—
2618	52	75291	37	—	—	77909	89	13	Kapitals-Anlegung	77909	89	—	—
113151	50	—	—	819	—	112332	50	14	Verzinsung u. Tilgung der Stadt- Schulden	112150	50	182	—
56194	—	6646	68	—	—	62840	68	15	Abgaben und Lasten	62840	68	—	—
375	—	—	—	259	80	115	20	16	Stempel und Gerichtskosten	115	20	—	—
4900	—	300	91	—	—	5200	91	17	Für die Promenaden	5200	91	—	—
15854	—	—	—	215	39	15638	61	18	Für die Straßenbeleuchtung	15638	61	—	—
1208	89	1694	83	—	—	2903	72	19	Insgesamt	2903	72	—	—
5000	—	—	—	3752	35	1247	65	20	Zur Disposition	1247	65	—	—
		86317	20	12019	17								
414817	—	74298	03	—	—	489115	03		Summe der laufenden Ausgabe	488933	03	182	—
	—	2295	75	—	—	2295	75		Hierzu Ausgabereste aus Vor- jahren	362	25	1933	50
414817	—	76593	78	—	—	491410	78		Summe aller Ausgaben	489295	28	2115	50

Zusammenstellung der Haupt-Resultate des Rechnungswesens-Abchlusses der Stadthaupt-Kasse pro 1902/03.

Nr. der Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat		Nach dem Rechnungswesen		Mithin dem Etat gegenüber		Bemerkungen
	Ueberschuß Mk. Pf.	Zufuß Mk. Pf.	Ueberschuß Mk. Pf.	Zufuß Mk. Pf.	mehr Mk. Pf.	weniger Mk. Pf.	
1 Kämmerer-Verwaltung	98428	—	139543	26	41115	—	Der Ueberschuß von 4643 37 Mk. ist gleich einer Verzinsung des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900 Mark mit 2,69 Prozent.
2 Grundeigentums-Verwaltung	29710	—	31419	03	1709	—	
3 Forst-Verwaltung	19430	—	19477	62	47	—	
4 Armen-Verwaltung	—	17330	—	—	—	522	
5 Armenhaus-Verwaltung	—	7465	—	—	—	904	
6 Verwaltung des Stiffts z. heil. Geist	—	2500	—	—	—	1515	
7 Kranenhaus-Verwaltung	—	17590	—	—	—	962	
8 Verwaltung der höher. Mädchen-Schule	—	12102	—	—	2084	—	
9 Verwaltung der Knaben- u. Mädchen-Schule	—	31469	—	—	—	247	
10 Verwaltung der Volksschulen	—	62068	—	—	2407	—	
11 Verwaltung der geweröl. Fortbildungsschule	—	1692	—	—	—	88	
12 Kasernen-Verwaltung	4522	—	4643	37	121	—	Der Ueberschuß von 1361 20 Mk. ist zur Kranenhaus-Verwaltung geflossen.
13 Verwaltung der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse	—	—	—	—	—	—	
14 Eiskantins-Verwaltung	126	—	203	74	77	—	Der Ueberschuß von 2406 68 Mk. ist auf das nächste Rechnungsjahr übertragen.
15 Schlachthof-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	Der Ueberschuß von 10 563 20 Mk. ist zu drei gleichen Teilen den unter Kapitel IX Titel 1, 2 und 3 des Etats der Wasserwerks-Verwaltung angegebenen Fonds zugeflossen.
16 Wasserwerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
Summe	152216	152216	195287	02	152467	04	
ab die	152216	152216	152467	04	—	—	
bleibt	—	—	42819	98	—	—	

Veränderungen des Kommunal-Grundbesitzes im Jahre 1902/1903.

Vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

I. Erworbenes Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von	ha	a	qm	für
				M. 3
den Justizrat Ludwig Kelsch'schen Erben in Girsberg, im Wege der Zwangsversteigerung	82	29	36	53800
den Erben des Fleischermeisters Oberst Kelsch in Girsberg	2	29	89	1375
Schmiedemeister Moritz Kelsch in Girsberg	—	—	55	—
Meinert August Kelsch in Girsberg	—	—	38	—
den Gutsbesitzer Hermann Kelsch in Girsberg	—	—	70	525
Gutsbesitzer Hermann Kelsch in Girsberg	—	—	29	—
den Erben des Ritters Kelsch in Girsberg	—	—	—	—
dem Architekten Schmidt in Girsberg	1	85	62	2695
dem Kaufmann Carl Weinmann in Girsberg bezw. dessen Erben	—	—	—	—
dem Gutsbesitzer Hermann Kelsch in Girsberg	2	62	67	9870
der evangelischen Kirchengemeinde zu Girsberg	—	—	71	450
Raumeigentümer Kelsch in Girsberg	—	—	—	—
Kris Korte in Girsberg	—	—	16	—
den Gutsbesitzern Paul, Bertha und Anna Scholz in Girsberg	79	30	39	600
Grundstück Gp.-Nr. 443 Girsberg	4	07	86	—
Summe erworben:	1	26	—	—
Summe veräußert:	2	80	53	—
Mit hin mehr erworben wie veräußert	2	65	11	—
Darvon sind nutzbare Flächen nach dem Lagerbuche und Straßenflächen	—	15	42	—
	10. d.			

II. Veräußertes Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an	ha	a	qm	für
				M. 3
Schar- und Bau-Verein, eingetr. Genoss. mit beidg. Gutsbesitzern in Girsberg	13	49	2698	—
den Königlich Preussischen Staat (Eisenbahn-Verwaltung) in Girsberg	04	53	17290	—
Gutsbesitzer Hermann Kelsch in Girsberg	—	15	—	—
den Königlich Preussischen Staat (Eisenbahn-Verwaltung) in Girsberg	8	33	1247	50
Baumeister Adalbert Kelsch in Girsberg und Meinert Kelsch Korte in Girsberg	—	36	300	—
Grundstück Gp.-Nr. 1234 Girsberg	1	26	86	—
Summe veräußert	1	26	—	—

Uebersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schluß des Rechnungsjahres 1902/03.

Stfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	ℳ	mehr M	weniger M	
1	Armen-Verwaltung (abzüglich 6450 Mark zum Vermögen sfd. Nr. 7 und 8 gehörig)	106819	—	4521	09	3 u g a n g : Legat des Stadthaltes. D. Günther hier von 1500 Mark, angelegt in 3 1/2 % Wertpapieren über . . . 1500,00 M. und bei der Stadt Spar- kasse mit . . . 18,90 " Legat des Schneiders- meisters Julius Rüffer von 1000 M., angelegt in 3 1/2 % Wertpa- piere über . . . 1000,00 " Entschädigung für die Uebernahme der Unter- haltung des Hauptmann Gogho'schen Erbegräb- nisplatzes auf dem hiesigen kommunal- Friedhofe seitens der Stadtgemeinde = 1800 M., angelegt in 3 1/2 % Wertpapieren über . . . 1800,00 " und bei der städtischen Sparkasse mit . . . 3,85 " Zugelschriebene Zinsen des Reservefonds zu et- wanigen Reparaturen d. Major v. Mecktrig'schen Erbegräbnisses . . . 9,00 " Angelegter Ueberdachs d. Goltz'schen Erb- begräbnis-Stiftung . . . 31,24 " Desgl. der Karoske- schen Erbegräbnis- Stiftung . . . 158,10 " Summe 4521,09 M.
2	Armenhaus = Verwaltung	38564	35			
3	Krankenhaus = Verwaltung	53198	34			
4	Verwaltung des Stiftes zum heiligen Geist	24000	30	2	70	
5	Vollschulen = Verwaltung	18031	25			
	Zu übertragen	240613	24	4523	79	

2,70 M. Kursgewinn bei Wiederanlage
des Kapitals für ein gelöstes Wert-
papier.

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag	Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
			mehr	weniger	
		M	M	M	
	Uebertrag	240613	24		
	Stiftungen für Unterstützungszwecke.				
6	Fonds des aufgelösten Handlungsdieners = Instituts	7432	53		
7	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker und Tagelöhner	12222	24		
8	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerks- Lehrlinge	4603	23		
9	Prinzeß Friedrich Wilhelm'sche Stiftung	911	40		
10	Frau Kaufmann Scholz- und Kaufmann Rinmann'sche Stiftung Baufonds 11 566,31 Mf. Unterstützungsfonds 12 761,88 Krankenfonds 14 751,87				
11	Handwerker = Stiftung	39080	06		
12	Kaiser Wilhelm = Jubiläums = Stiftung	10483	60		
13	Rentier Karl Reumann'sche Stiftung	1916	26		
		9000	—		
	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.				
14	Apotheker Großmann'sche Stiftung	1035	45		
15	Kommerzienrat Karl August Linke'sche Stiftung I. 16 151,00 Mf. II. 10 546,00 III. 11 479,38				
16	Prorektor Dr. Levinsohn'sche Stiftung	5000	—		
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5829	—		
		38176	38		
			199	23	
			64	21	
18	Hugo und Hedwig Schlesinger'sche Stiftung	21000	—		
	Stiftungen für Studien- und Schulzwecke.				
19	Pankratius Süßenbach'sche Stiftung	4043	32		
20	Kaufmann Frelich'sche Schulschpenden = Stiftung	156	10		
21	Kommerzienrat Contessa'sche Schulschpenden = Stiftung	1235	46		
22	Leutnant Hoffmann'sches Schul- = Legat	3573	19		
23	Frau Fabrikbesitzer von Schmeling'sche Stiftung	150	—		
24	Frau Kaufmann Friederike Vonder'sche Stiftung	9000	—		
	Zu übertragen	415461	46	5905	34

Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden. Desgleichen.

Desgleichen
57,75 M. Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren und 40,54 M. nicht verbrauchte Zinsen.

Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen des Fonds für Anverwandte des Stifters entstanden.
9,38 M. nicht verwendete Zinsen und 64,83 M. der Lauterbach'schen Stiftung überwiegender Ueberschuß einer Sammlung für ein Lauterbach-Deut-

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	S	mehr M	weniger M	
	Uebersatz	415461	46	5905	34	
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.					
25	Ranke-Kreisler'sche Heiratsstipendien-Stiftung für katholische Bräute	11501	12			
26	Ranke'sche Mädchen-Industrialschule	10556	47			
27	Glöckner-Rachold'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geist-Stift und für Anverwandte des Stifters	12150	25	61	54	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
28	Bürgerrettungs-Institut zur Leistung unverzinslicher Darlehen an hiesige Geschäftstreibende	36972	26	1186	36	Desgleichen wie vor.
29	Frau Kaufmann Lippert'sche Stiftung für weibliche Diensthofen zu Bräutinnen	1594	74			
30	Vermögen der Schützengilde	1462	46	1	47	Desgleichen.
31	Rentier Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiwillige Feuerwehr (Die für das Armenhaus und Krankenhaus legierten 1500 Mark sind in den Beträgen lfd. Nr. 2 und 3 mit enthalten.)	1000	—			
	Stiftungen, welche erst nach absehbarer Zeit für Wohltätigkeitszwecke eintreten.					
32	Herrn Lehrer Wede'sche Stiftung	6000	—			
33	Landgerichtsrat Freiherr von König'sche Stiftung	19402	95			
34	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	3721	22			
	Summe	519822	93	7154	71	1926 50
	Bestand am 31. März 1902	514594	72	5228	21	
	Mithin Zugang	5228	21			
						Die Kapitalvermehrung ist durch die Auszahlung der nach dem Testament des Krl. Hedwig Scholz bestimmten Legate und der Erbschaftsteuer begründet.

Die Kapitalvermehrung ist durch die Auszahlung der nach dem Testament des Hrl. Hedwig Scholz bestimmten Legate und der Erbschaftsteuer begründet.

Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes für 1902/03.

Monat	Es wurden geschlachtet				Es wurden von auswärts eingeführt							Es wurden gewogen			Einnahme				
	Pferde	Minder	Schweine	Kleinvieh	Zügel	Rinder				Schweine			Minder	Schweine	Kleinvieh	M	G		
						1/1	1/2	1/4	1/1	1/2	1/4	1/1						1/2	1/4
April	23	150	597	431	28	6	3	10	—	7	27	9	13	—	2387	60			
Mai	21	163	628	522	15	6	3	9	2	4	8	13	10	—	2544	25			
Juni	13	152	588	484	3	7	2	7	5	4	1	10	19	2	2345	90			
Juli	16	184	674	708	—	4	4	13	12	5	—	15	27	20	2842	65			
August	17	158	599	553	1	4	6	4	2	4	8	10	13	—	2449	85			
September	19	157	598	435	—	3	3	11	3	4	—	8	6	4	2384	25			
Oktober	35	146	619	421	—	9	5	10	7	5	6	11	20	6	2474	60			
November	71	140	546	373	—	3	6	13	3	3	22	10	7	—	2376	65			
Dezember	74	130	603	401	—	6	3	3	3	3	99	13	45	—	2546	10			
Januar	41	137	575	425	—	8	4	7	11	4	45	14	25	1	2382	40			
Februar	35	118	540	342	2	3	1	6	7	4	48	16	34	1	2135	85			
März	36	143	559	391	5	5	2	6	5	5	45	30	52	2	2302	95			
Summe	401	1778	7126	5486	54	64	42	99	60	52	309	159	271	36	29173	05			

14845 Schlachtungen

840 Untersuchungen von auswärts
geschlachtet eingeführte Tiere

466 Wägungen

Von den geschlachteten resp. geschlachtet eingeführten Tieren wurden als gesundheitsgefährlich ver-
nichtet: 1 ganzes Pferd und 2 Vorderiertel vom Rinde wegen Tuberkulose, 1 Pferd, weil es erst
nach 9 Stunden ausgetödtet wurde und das Fleisch sich dadurch verfärbt und einen faulnisgeruch ange-
nommen hatte, 1 Kuh wegen traumatischer Herzbeutelentzündung und vollkommen wässrigen Fleisches,
1 Schwein wegen eitriger Bauchfellentzündung, 1 Schwein wegen Septicämie (jauchiger Blutvergiftung);
an Organen: 573 Lungen, 140 Lebern, 69 Milzen, 95 Nieren, 136 Gefäße mit Därmen, 25 Mägen,
133 Brust- und Bauchfelle, 13 Guter, 2 Unterleiber, 2 Zungen und 1 Kopf; im Ganzen: 2 Pferde, 1 1/2
Rind, 2 Schweine und 1189 Organe.

Der Freibank wurden von den geschlachteten resp. geschlachtet eingeführten Tieren als minder-
wertig überwiesen: 33 Rinder, 2 Hinteriertel vom Rinde und 18 Schweine wegen Tuberkulose, (zwei
Vorder- und 1 Hinteriertel vom Rinde im gefochten Zustande), 2 Rinder (in gepökeltem Zustande und
3 Schweine in gefochtem Zustande) wegen Zinnen, 3 Rinder wegen Herzbeutelentzündung, 1 Rind,
1 Schwein, 1 Schaf und 2 Kälber wegen Bauchfellentzündung, 1 Kuh, 16 Eber bezw. Hinneneber und
1 Ziegenbock wegen Geruch des Fleisches, 2 Schweine wegen Rotlauf, in gefochtem Zustande, 5 Schweine
wegen Schweinepest in gefochtem Zustande, 3 Kälber wegen Ruhr, 1 Kalb wegen Gelbsucht, 1 Kalb
wegen Paraproctitis, 1 Kalb wegen fäuliger Beschaffenheit der Gewebe, 1 Schaf wegen Cachexie. Im
Ganzen: 40 1/2 Rind, 45 Schweine, 8 Kälber, 2 Schafe und 1 Ziegenbock.

